Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

507 (30.10.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

Gemeinnützige Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 507. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 30. Oktober 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der König von England mit dem Pferde gestürzt.

= **London, 29. Okt.** Das Pressebüro teilt mit: König Georg hat durch einen Sturz vom Pferd bei der Besichtigung der Front in Frankreich eine schwere Quetschung erlitten.

W.T.B. **London, 30. Okt.** Das Pressebureau meldet unter dem 28. Oktober: Während der König heute morgen seine Truppen im Felde besuchte, scheute sein Pferd beim Hurrahrufen der Truppen, bäumte sich und stürzte. Der König erlitt schwere Kontusionen und wird das Zimmer vorläufig nicht verlassen können.

Unter dem 29. Oktober meldet das Pressebureau: Der König hat eine ziemlich gute Nacht verbracht und etwas geschlafen. Temperatur gegenwärtig 39,2. Das Allgemeinbefinden hat sich gebessert. Komplikationen sind nicht eingetreten.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien,** 29. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 29. 10. 15:

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien,** 29. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 29. 10. 15:

Die südöstlich von **Visegrad** auftretenden **montenegrinischen Bataillone** wurden bei **Drinsko** und auf der **Suha Gora** geschlagen. Die **deutschen Divisionen** der **Armee** des Generals **von Koeveß** drangen in die Gegend von **Rudnik vor. Oesterreichisch-ungarische Kräfte** dieser Armee überquerten im Angriff die durch andauernden Regen fast ungangbar gewordenen Niederungen an der oberen **Raca,** warfen in erbittertem Kampfe den **Feind** von der **Kumiska-Höhe** und **erstürmten die Kirche** und das **Dorf Cumic.** Die Armee des Generals **von Gallwitz überschritt** im Raume von **Lapova,** die **Lepenica** und machte südöstlich von **Svilajnac** weitere **Fortschritte.**

Die **bulgarische erste Armee eroberte Pirot.** Der **Feind** hat vor ihrer **ganzen Front den Rückzug angetreten.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Bulgarischer Bericht.

W.T.B. **Sofia,** 29. Okt. (Nicht amtlich.) **Amtlicher Bericht** über die Ereignisse am 27. Oktober:

Nach **viertägigen hartnäckigen Kämpfen schlugen unsere Truppen im Timok-Tale** und vor **Pirot operierende serbische Armeen** auf der **ganzen Front.** Die **Serben** befinden sich jetzt im **allgemeinen Rückzuge** in **westlicher Richtung.** Wir verfolgen energisch den Feind. Wir sind schon im Besitz von **Negotin** und **Brza-Palanka** (auf dem rechten Donauufer, wo unsere Kavallerie mit den **verbündeten Truppen** in Berührung kam), **Zajecar, Knjazevac** und zahlreichen **Dörfern** im Timok-Tale. Wir erbeuteten auf dieser Front **16 Geschütze,** große Mengen Munition und viel Proviant. Im Tale der **Nischawa** erstürmten unsere Truppen die **südlichen Werke** der Festung **Pirot** und gelangten **bis zur Stadt** selbst; aber die Nacht unterbrach die Operationen. Der **Feind** wird auf der **ganzen Front verfolgt.**

Die **Einwohner** der Städte Negotin, Brza-Palanka, Zajecar und Knjazevac bereiteten unseren **siegreichen Heeren** begeisterte **Huldigungen.** Diese Städte sind mit bulgarischen Fahnen beflaggt. Die Bevölkerung begrüßte unsere Truppen mit Rufen: „Es lebe der Zar Ferdinand! Es lebe Bulgarien! Es lebe die tapfere bulgarische Armee!"

In der Ebene von **Kassova** erreichten unsere Truppen die Gegend nördlich **Kaschanik** und die obere **Morava,** östlich **Gilani.** Die durch **reguläre serbische Truppen gegen** die **bulgarische Bevölkerung** von **Uesküb** bei der **Räumung** dieser Stadt begangenen **Greueltaten** wurden gestern von den Behörden festgestellt, die darüber in **Gegenwart** der **Konsuln von Rußland und Griechenland** und der **amerikanischen Mission** unter Lady **Paget** und zahlreicher Persönlichkeiten dieser Stadt ein **Protokoll** aufnahmen. Es wurden photographische und kinematographische Aufnahmen dieser Greuel gemacht.

Die **französischen Truppen,** die von **Kalandowa** gegen **Tschepoli-Balkan** vorgingen, wurden durch die Bulgaren mit **großen Verlusten** gestern **zurückgeschlagen.**

Am 27. Oktober erschien die **russische Schwarze Meerflotte,** mindestens **zwanzig Einheiten** stark, vor **Varna** und **beschoß** es während zwei Stunden. Zur gleichen Zeit warfen **drei Wasserflugzeuge Bomben** auf die Stadt; ein **feindlicher Flieger** wurde **getroffen.** 9 Einwohner wurden getötet, darunter drei Frauen, 9 verletzt.

Zur Eroberung Zajecars.

= **Sofia,** 29. Okt. (Meldung des Vertreters des WTB.) Die **Einnahme von Zajecar** wird von fachmännischer Seite als eine **überaus hervorragende Waffentat** bezeichnet. Zajecar war ungewöhnlich **stark befestigt.** Die serbischen **Höhenstellungen** waren mit allen **modernen Hilfsmitteln** ausgestattet und seit langem sorgfältig ausgebaut und wurden von an Zahl weit **überlegenen Streitkräften verteidigt.** Die überraschend **schnelle Eroberung** liefert einen glänzenden Beweis für die **Schneidigkeit und ausgezeichnete Führung der bulgarischen Truppen.**

Zur Lage in Serbien.

WTB. **Paris,** 29. Okt. (Agence Havas.) **Der serbische Finanzminister Patschu ist gestorben.**

Russische Hilfe für Serbien?

Wien, 29. Okt. (Privattel.) Das „Berl. Tagebl." meldet von hier: **Wie aus Bukarest gemeldet wird, sind aus Sewastopol und Odessa russische Transportschiffe zur bulgarischen Küste abgegangen. Die Transportschiffe waren von Kriegsschiffen begleitet.**

England und Serbien.

W.T.B. **London,** 29. Okt. „**Daily Mail**" schreibt: Das **Publikum** erfuhr gestern von einem **Kabinettsminister** (Lansdown), daß es höchst **unwahrscheinlich** sei, daß die **serbische Armee** dem **österreichisch-ungarischen und deutschen Angriff lange werde widerstehen** können. Das Publikum erfuhr dies mit demselben **Gefühl der Scham,** wie vor 30 Jahren die Nachricht vom **Tode Gordons.** Die Gefahr war **seit Monaten vorhergesehen** worden. Die **Zensur** hat ein Jahr lang Telegramme und Briefe **unterdrückt** und die Zeitungen ernstlich gebeten, die Lage nicht zu erörtern. Die **Regierung schlief weiter,** tat nichts und **redete,** wo sie hätte **handeln** sollen. Sie macht alle möglichen **Versprechungen,** anstatt **Truppen** zu senden. Der Punkt ist erreicht worden, wo Unentschlossenheit und Mangel an Voraussicht das **britische Reich zu Fall** bringen können, wenn dieses Verhalten weiterhin unsere auswärtige und militärische Politik kennzeichnet.

Der „Manchester Guardian" sagt in einem Leitartikel, in dem die **militärischen** und **politischen Maßregeln** der Regierung auf dem **Balkan scharf kritisiert** werden; das ist nicht die Art, gegen einen Feind wie Deutschland Krieg zu führen.

Bulgarien im Kriege.

Zur Beschießung von Dedeagatsch.

= **Berlin,** 30. Okt. In einem Bericht des „Berl. Tagebl." aus **Dedeagatsch** heißt es: **Wider alles Völkerrecht** und ohne jeden militärischen Zweck **bombardiere die feindliche Flotte Tag um Tag** die aufblühende Stadt. Wütender, ohnmächtiger **Haß** habe sie **zerstört. Zehntausende von Bewohnern** wälzten sich in einer einzigen Woge hinter der Stadt gegen die **Anhöhen,** aber **unbarmherzig** suche der **Feind** ihnen mit **wütendem Sperrfeuer** den **Weg zu verlegen.** Jetzt halte **bulgarische Infanterie** die **Stadt besetzt,** um eine **Landung,** falls die Franzosen und Engländer sich wirklich auf ein so wahnsinniges Unternehmen einlassen sollten, zu **verhindern.**

Eine Seeschlacht im Schwarzen Meer.

= **Berlin, 30. Okt.** Nach einem Bukarester Telegramm der „Voss. Ztg." hat die **türkische Flotte,** bestehend aus „**Göben**", „**Breslau**" und „**Hamidie**", die **russische Flotte angegriffen,** die aus **drei Panzerschiffen, mehreren Kreuzern und Torpedobooten bestand. Es entwickelte sich eine erbitterte Schlacht, deren Ergebnis noch unbekannt ist.**

Ein russisches Linienschiff schwer beschädigt.

WTB. Konstantinopel, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Am Vormittag des 27. Oktober griff eines unserer Unterseeboote im westlichen Teil des Schwarzen Meeres die russische Flotte an und torpedierte ein Linienschiff vom Typ des Panteleimon, welches schwer beschädigt wurde. Die russische Flotte zog sich darauf schleunigst nach Sebastopol zurück.

(Der Typ „Panteleimon" hat eine Wasserverdrägung von 12 800 Tonnen, 740 Mann Besatzung und eine Geschwindigkeit von 16 Seemeilen. Bestückt ist es mit 4 Geschützen zu 30 cm, 16 zu 15 und 14 zu 17,5 cm. Vor längerer Zeit schon ist ein Linienschiff vom Typ des „Panteleimon" gesunken.)

Die Ereignisse in Griechenland.

Hetze auf Kreta.

= **Budapest,** 29. Okt. (Privattel.) Die „B. Z." meldet von hier: Nach einer Athener Meldung des „Vilag" wird auf **Kreta** von der **Venizelos-Partei gegen** die **Regierung** und **Dynastie** gehetzt. Die Regierung verhängte den verschärften **Belagerungszustand** über die Insel.

Griechenland verweist die Ententetruppen aus Saloniki.

= **Berlin, 30. Okt.** Nach verschiedenen Morgenblättern hat die **griechische Regierung endgültig gegen die Entente Stellung genommen. Der griechische Generalstabschef habe im Ministerrat erklärt, Serbien könne man nicht retten. Wenn die Entente mit mehreren hunderttausend Mann zu Hilfe eile, bestehe die Gefahr, daß die Operationen in nächster Zeit auf griechisches Gebiet verlegt würden. Der Ministerpräsident Zaimis habe sodann die Gesandten aufgefordert, binnen 24 Stunden mit dem Abtransport der gelandeten Truppen zu beginnen. Nach Ablauf dieser Frist werde die griechische Regierung nicht mehr die Verantwortung für die weitere Entwickelung der Dinge übernehmen können.**

W.T.B. Saloniki, 30. Okt. „Petit Journal" meldet von hier: **Der Kronprinz von Griechenland ist mit seinem Stabe eingetroffen. Die zweite Division des griechischen Heeres bleibt in Saloniki.**

Die Verbandstruppen aus Saloniki zurückgezogen.

= **Konstantinopel,** 29. Okt. (Frkf. Ztg.) Aus **Saloniki** wird gemeldet: Bis gestern waren **78 000 Mann** der **Entente-Truppen** gelandet. Davon entfallen **50 000 Mann** auf **Frankreich.** Während die Franzosen etwa **30 000 Mann** bei **Gewgeli** konzentriert und **10 000 Mann** gegen **Strumitza** vorgeschoben haben, sind von den **Engländern** nur **kleine Abteilungen** zu Streitkräften in der Richtung Strumitza abgegeben worden; ihre übrigen Truppen haben vom Hauptbahnhof von Saloniki bis zu den Höhen südwestlich von Ajoali ein **großes Lager** bezogen. Es bietet Raum für mehr als 100 000 Mann.

Die **Engländer** führen dort mehrfach Betonbauten auf, und englische Pioniere legen längs der Bahnlinie von Saloniki nach Gewgeli eine **eigene Telegraphenleitung,** um sich unabhängig von dem griechischen Staatstelegraphen einzurichten.

= **Athen, 30. Okt.** Dem „Berl. Lok.-Anz." zufolge, meldet „A Vilag" von hier, die **Zurückziehung der in Saloniki gelandeten Truppen habe begonnen.** General **Hamilton teilte dem Korpskommandanten offiziell mit, daß der alliierte französisch-englische Generalstab beschlossen habe, die auf griechischem Gebiet gelandeten verbündeten Truppen zurückzuziehen und daß deren Abtransport bereits begonnen habe.**

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. **Wien,** 29. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 29. 10. 15:

Gestern nahm die **italienische zweite und dritte Armee den allgemeinen Angriff mit aller Kraft** von neuem auf. Die **Schlacht** war somit an der ganzen **küstenländischen Front** wieder im Gange. Den Infanterieangriffen ging eine Artillerievorbereitung voraus, die sich in mehreren Abschnitten bis zum **Trommelfeuer** steigerte und namentlich gegen den **Görzer Brückenkopf** eine noch nicht dagewesene Heftigkeit erreichte; aber **weder** dieses **Feuer, noch** die folgenden **Stürme** vermochten **unsere Truppen zu erschüttern.** Allenthalben **wiesen** sie den **Feind** an der **ganzen Front blutig ab** und behaupteten ausnahmslos ihre vielfach zerschossenen Stellungen. Drang der **Gegner** da oder dort in einen Graben ein, so wurde er durch unverzüglichen Gegenangriff wieder daraus **entfernt.** Dem schweren Tage, der mit **vollem Mißerfolg der Italiener** endigte, folgte eine **ruhige Nacht.** Auch an der **Dolomitenfront** dauert die **feindliche Angriffstätigkeit** unverändert fort. Hier richtete der Gegner seine heftigen Anstrengungen gegen den **Col di Lana,** vor dem nun schon so viele und auch gestern **zwei neue Angriffe zusammenbrachen.** Ein **italienischer Flieger** bedachte das **Schloß Miramare** mit **Bomben.**

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Pessimismus in Italien.

W.T.B. **Mailand,** 29. Okt. (Nicht amtlich). Der „Corriere della Sera" meldet aus **Rom,** daß der gestrige **Ministerrat,** dem die Presse und politische Kreise eine **besondere Bedeutung** von 4½ Uhr nachm. bis 8 Uhr **abends dauerte.** Der Minister des Auswärtigen **Sonnino** habe auf Grund den tagsüber eingegangen **Bericht** die **Lage in Griechenland und Rumänien** geschildert; auch habe er die Tragweite der **Erklärung Lansdownes** hinsichtlich der **italienischen**

Politik beleuchtet. Ein amtlicher Bericht spricht nur von der Behandlung administrativer Fragen.

W.T.B. **Mailand**, 29. Okt. (Nicht amtlich). „Secolo" schreibt, daß man in **Rom** gestern hinsichtlich der **internationalen Lage Italiens sehr pessimistisch gedacht** habe. Die **Nachrichten** aus **Athen** seien **nicht vertrauenerweckend** und hätten in den **regierungs-diplomatischen** Kreisen Roms sehr lebhafte **Besorgnis** ausgelöst. Die Besprechung **der Balkanlage** habe im **Ministerrat** über eine Stunde gewährt. An **den** Bericht Sonninos hätte sich eine lebhafte **Debatte** geknüpft, die **mit einem neuen einstimmigen Vertrauensvotum** für das **Werk Sonninos** geschlossen habe.

Neue Einberufungen.

W.T.B. **Rom**, 29. Okt. (Nicht amtlich). **„Giornale Ufficiale Militare"** veröffentlicht in einer **Sonderausgabe** die **Einberufung aller nicht ausgebildeten und in unbeschränktem Urlaub befindlichen Leute der dritten Kategorie** der Jahresklassen 1886 und 1887.

Die weiteren Ereignisse zur See.

W.T.B. **London**, 29. Okt. (Nicht amtlich.) Reuter. Der **norwegische Dampfer „Semal" ist versenkt worden. Zwei Mann von der Besatzung wurden gerettet. Man glaubt, daß 19 ertrunken** sind.

W.T.B. **Vlissingen**, 30. Okt. Der Dampfer der Zeeland-Linie **„Oranje-Nassau" ist gestern nicht aus England eingetroffen.** Der Grund seines Ausbleibens ist unbekannt. **Heute geht kein Dampfer nach England ab.**

Englische Prisen.

W.T.B. **London**, 29. Okt. (Nicht amtlich.) Das Prisengericht hat **Krupps Yacht „Germania"**, die auf 55 000 Pfund Sterling bewertet wurde, als **Prise erklärt.** Die Yacht war auf **englische Einladung (!) am 30. Juli v. Js.** nach **Cowes** gekommen, um am Rennen vom 6. August teilzunehmen. Noch **drei weitere Yachten** wurden zu **Prisen** erklärt.

Deutschland und der Krieg.

Englische Märchen.

W.T.B. **Berlin**, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Die **„Norddeutsche Allgemeine Zeitung"** schreibt: „Mehrere **englische Blätter** haben die **Nachricht** gebracht, daß der deutsche **Kaiser** bei der **Bank von England ein Privatguthaben** von **einer Million Pfund Sterling** besitzt, welchen Betrag die **englische Regierung** als **Vergeltungsmaßregel** gegen die **Person** des Kaisers **zu beschlagnahmen** beabsichtigt. Wir können feststellen, daß diese Nachricht **jeder Grundlage entbehrt**, da der **deutsche Kaiser überhaupt kein Guthaben bei der Bank von England** besitzt.

Herabsetzung der Preise für Kartoffelstärke und Trockenkartoffeln.

= **Berlin**, 28. Okt. Die **Trockenkartoffelverwertungsgesellschaft** gibt bekannt: Der Ausschuß der Trockenkartoffelverwertungsgesellschaft (T.K.) hat dem Vorschlag der Regierung zugestimmt, vom 1. November 1915 an den **Abschlagspreis für Kartoffelstärke** um 3,85 ℳ, für Trockenkartoffeln um 2,80 ℳ für den Doppelzentner **herabzusetzen.** Die neuen Preise stellen sich demnach für Kartoffelstärke und Kartoffelstärkemehl auf 35,65 ℳ, für Kartoffelflocken auf 25,60 ℳ, für Kartoffelschnitzel auf 24,35 ℳ und für Kartoffelweißmehl auf 29,60 ℳ für den Doppelzentner. Um diese Minderung des Erlöses auszugleichen, werden die Fabrikanten sämtlicher Gruppen darauf hingewiesen, die **Frischkartoffeln** um 35 Pfg. für den Zentner **billiger einzukaufen.** Auf Grund der Verordnung vom 16. September 1915 werden die Verkaufspreise für Kartoffelstärke, Kartoffelstärkemehl, sowie für Trockenkartoffeln vom 1. November 1915 an um 8 bzw. 6,10 ℳ ermäßigt. Die **weitere Herabsetzung der Verkaufspreise** wird erfolgen, sobald die Lieferungen auf Grund der neuen Preise dies gestatten. Bei dieser Gelegenheit mag erneut darauf hingewiesen werden, daß gleichgültig, welches auch die **Spannung** zwischen den Abschlagspreisen und den Verkaufspreisen ist, der Erlös der Hersteller von Kartoffelstärke und Trockenkartoffeln stets insofern begrenzt bleibt, als dem Abschlagspreis nur eine Nachzahlung von höchstens 50 Pfg. für den Doppelzentner folgen darf. Jeder darüber hinaus erzielte Gewinn steht zur Verfügung des Reiches.

Aus Belgien.

Erfindungen holländischer Blätter.

W.T.B. **Berlin**, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Die **„Nordd. Allg. Ztg."** schreibt: „Das von einzelnen **holländischen Zeitungen** mitgeteilte **Gerücht**, daß neuerdings einige 30 **Belgier** wegen **Kriegsverrats und Spionage** in **Lüttich** zum **Tode verurteilt** worden seien, beruht auf **freier Erfindung.** In Lüttich sind in letzter Zeit **weder Todesurteile** wegen Begünstigung des Eintrittes von Belgiern in feindliche Armeen ergangen, **noch** ist dort überhaupt ein **Verfahren** in einer **derartigen Strafsache** anhängig.

Schwindelnachrichten aus den Kolonien.

W.T.B. **Le Havre**, 29. Okt. (Nichtamtlich.) Agence Havas. Laut Nachrichten, die das **belgische** Departement der **Kolonien aus Afrika** erhielt, haben am **11. September** nicht weit von **Russisdelta** und am 29. September in der Nähe der Grenzstation **Akwungi** sehr **lebhafte Gefechte** zwischen **Deutschen** und **Belgiern** stattgefunden. Die Deutschen waren genötigt, zu fliehen, nachdem sie ziemlich bedeutende Verluste erlitten hatten. (?) Die Belgier bemächtigten sich eines Maschinengewehrs und einer Anzahl Gewehre, Munition und zahlreichen Materials. (Derartige, von Kongo-belgischer Seite aus Le Havre gemeldeten Siegesnachrichten sind schon des öftern durch die Agence Havas verbreitet worden **und haben sich später als falsch erwiesen.)**

England und der Krieg.

Die englischen Gesamtverluste.

= **London**, 29. Okt. Ministerpräsident **Asquith** erklärte **im Unterhause**, sämtliche **englischen Verluste** auf **allen Kriegsschauplätzen** bis zum 9. Oktober betrugen **493 294 Mann.** (Köln. Volksztg.)

Englische Forderung an die Ententemächte.

T.U. **Zürich**, 29. Okt. Verläßlich verlautet, daß **England** von den **Ententemächten**, die von **Amerika Lebensmittel und Kriegsbedarf** beziehen, eine **Abgabe** verlangt, die **10 Prozent des Wertes** beträgt. Diese Abgabe wird nicht nur von **Rußland**, sondern auch von **Italien** und **Frankreich** verlangt und die Maßnahme strengstens durchgeführt werden. (Köln. Ztg.)

Vom Zeppelinangriff auf London.

W.T.B. **Newyork**, 29. Okt. (Nicht amtlich.) Durch Funkspruch von dem Vertreter des Wolffschen Telegraphen-Bureaus. **Reisende**, die gestern mit dem **Dampfer „St. Paul"** hier eingetroffen sind, berichten, daß bei dem **Zeppelinangriff auf London** am 13. **Oktober etwa 300 Personen umgekommen** sind. Der **amtliche** englische **Bericht** gab die Zahl der Toten nur mit **36** an. Ein Passagier erklärte, an **einer Stelle** seien **vier Bomben niedergefallen und hätten die Straßen weithin aufgerissen.** Eine **Bombe** habe eine **Gasleitung** in der Nähe des Strandes getroffen **und einen** mehrstündigen gefährlichen **Brand** verursacht.

Mit dem Dampfer „St. Paul" trafen 258 junge **Irländer** ein, die nach **Amerika** gereist sind, **um der Wehrpflicht zu entgehen.**

Das Wahlergebnis in Südafrika.

W.T.B. **London**, 29. Okt. Das Reutersche Bureau meldet aus **Kapstadt: Das endgiltige Wahlergebnis ist: Südafrikanische Partei 54, Unionisten** 40, **Unabhängige** 5, **Nationalisten** 27, **Arbeiterpartei** 4 Sitze.

Spießrutenlaufen der englischen Regierung.

W.T.B. **London**, 29. Okt. Im Unterhause fragte der **Abgeordnete John** (Lib.), bezugnehmend auf eine **Aeußerung** des russischen Ministers des Aeußern, **Sasonow**, daß die **Einführung der Wehrpflicht** und die zeitweilige **Einführung eines Zolltarifs** eine gemeinsame **wirtschaftliche Aktion Englands und Rußlands** erleichtern würde, ob die englische Regierung den **Abschluß** eines dauernden **englisch-russischen Bündnisses** auf der Grundlage des **Schutzzolles** und der **Wehrpflicht** plane, oder ob die **Regierungen der Alliierten** nach dem Kriege **keine allgemeinen, dauernden Beschränkungen der Rüstungsausgaben**, unbedingte **Regelung von Streitigkeiten** durch **Schiedsgerichte** und **Aufhebung der Zollgrenzen** unter einander anstreben würden.

Lord Robert **Cecil** erwiderte, die **Politik** der Regierung würde selbstverständlich dahin gehen, die **Freundschaft** und den **Handel mit Rußland** zu pflegen, aber es sei **keine Zeit** gewesen, **Pläne** zu erwägen, die erst **nach dem Frieden** wirksam würden.

Wedgewood fragte, ob die Regierung eine **Zollunion nicht im voraus** erwägen wolle. **Cecil** erwiderte, die Regierung bedenke stets jede Frage im voraus. (Ironischer Beifall und andauernde Heiterkeit.)

Molteno fragte den Minister **Churchill**, auf welche langen **Verzögerungen** er in der **Botschaft** an den Flottenverein am **Trafalgartage** angespielt habe, die dem **Feinde** das **neue Vorgehen im Osten** ermöglicht haben sollten, wie diese Verzögerungen entstanden seien und wer dafür verantwortlich gewesen sei.

Churchill, der noch wenige Minuten vorher auf der Ministerbank gesessen hatte, **war nicht anwesend.** Molteno fragte darauf den Sprecher, ob es nicht möglich sei, eine **Antwort** auf seine Frage zu erlangen. Der **Sprecher** sagte, eine **schriftliche Antwort** werde erfolgen. Molteno fragte, ob die Abgeordneten nicht das Recht hätten, von einem im Hause anwesenden Minister Antwort zu erhalten. **Hooge** fragte sodann, warum Churchill fortgelaufen sei.

Geschoßminister **Lloyd George** sagte auf eine Anfrage, Ministerpräsident **Asquith** werde am **Dienstag** im Hause eine **Erklärung** abgeben. Das Haus werde, falls es wünsche, Gelegenheit zur **Debatte** haben. **Lowe** fragte, ob Asquith morgen anwesend sein und Fragen beantworten werde. **Lloyd George** erklärte, es nicht bestimmt zu wissen.

Booth fragte, ob die Regierung verlange, daß das Haus den **Wunsch auf Debatte** ausdrücklich bekunde. **Lloyd George** erwiderte, nach Asquiths Rede werde es klar werden, ob das Haus eine Debatte wünsche. Es solle in diesem Falle Gelegenheit dazu haben. Hooge fragte, ob Lloyd George nicht wisse, daß **große Unzufriedenheit** im Hause herrsche, weil es die Fragen nicht erörtern könne, über die das **Oberhaus** debattiert habe. **Lloyd George** sagte, es sei **kein Grund zur Unzufriedenheit** vorhanden. Volle Gelegenheit zur Debatte werde gegeben werden. **Healy** (Nat.) fragte, ob die Debatte auf **Stellung der Vertrauensfrage** beruhen solle. **Booth** fragte, ob der Wunsch nach einer Debatte nicht daraus erhelle, daß eine große Zahl von Abgeordneten die Debatte des Oberhauses angehört habe. **Lloyd George** sagte, die **Regierung** habe **gar keine Abneigung gegen eine Debatte.** Er heiße sie vielmehr willkommen.

Markham fragte, ob es nicht Tatsache sei, daß die Regierung jede Gelegenheit zur Debatte im Unterhaus unterbinde, während sie sie im Oberhaus erlaube. **Sooper** fragte, ob Großsiegelbewahrer **Haldane** noch an der **Regierung teilnehme**, worüber Asquith die Nation im Dunkeln lasse. Haldane habe kürzlich einen Besuch **an der Front** gemacht und sich nach seiner Rückkehr sofort in das Kriegsamt und in das Auswärtige Amt begeben, wo er sich lange aufgehalten habe. **Asquith** habe dem Parlament und dem Publikum eine **irreführende Auskunft** gegeben als er sagte, daß Haldanes Besuch an der Front mit keinem Auftrag verbunden gewesen sei. Der Redner sprach die Hoffnung aus, daß **Asquith Haldane** endgiltig und völlig von der **Regierung ausschließen** oder offen sagen werde, in wiefern Haldane an der Regierung teilnehme und welche Verantwortung er in Verbindung mit dem Kriege habe.

Dillon sagte, der **Pressefeldzug gegen Haldane** sei einer der **schimpflichsten Vorgänge** während des Krieges gewesen. Der Redner begrüßte es, daß ein Abgeordneter den Mut gefunden habe, die Verantwortung für die skandalösen und gemeinen Angriffe zu übernehmen, sodaß man darauf antworten könne. **Haldane** sei durch die Gosse-Presse Northcliffes **aus dem Amte getrieben** worden. Diese Blätter seien in den letzten Monaten die **besten Freunde Deutschlands** gewesen und seien nachträglich von der deutschen Presse als **Beweis** dafür zitiert worden, daß **England den Krieg fürchte** und ihn völlig satt habe. Haldane sei dieser Presse zum Opfer gefallen. Sein Verbrechen sei gewesen, daß er England ermahnt habe, das Beste des preußischen Systems nachzuahmen und habe recht. Die Ueberpatrioten erzählten jetzt im Lande, daß England gegen eine Barbarennation kämpfe, aber diese **Hunnen** seien den **Engländern** in gewissen **Künsten** der Zivilisation **überlegen**, namentlich im Unterrichtswesen. Und weil Haldane den Mut gehabt habe, das zu sagen, sei er von der Northcliffe-Presse verfolgt worden.

* * *

W.T.B. **London**, 29. Okt. Ministerpräsident **Asquith**, der nach **London zurückgekehrt** ist, hat an einem **Kabinettsrat** teilgenommen.

Die Kabinettskrise in Frankreich beendet.

Das Kabinett Viviani zurückgetreten.

W.T.B. Paris, 29. Okt. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas. Der Rücktritt des Kabinetts Viviani wird amtlich bekanntgegeben. Poincaré hat die Demission angenommen und Briand mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

W.T.B. **Paris**, 29. Okt. (Agence Havas.) In einem **Brief Vivianis** an den Präsidenten **Poincaré**, in dem ihm Viviani den **Rücktritt des gesamten Kabinetts** unterbreitet, heißt es:

„Anläßlich der letzten **Interpellation** in der **Kammer**, die ich beantwortete, mußte ich feststellen, daß einerseits trotz meines Bemühens sich eine **bedeutende Minderheit** für die **Bildung eines Geheimkomitees** ausgesprochen hatte, welches ich förmlich **abgelehnt** hatte, und daß andererseits **über 150 Deputierte** durch ihre **Stimmenthaltung** das **Vertrauensvotum**, das ich klar forderte, verweigerten.

„Ich bin der Ansicht, und ich habe diese Ansicht meinen **Amtsgenossen auseinandergesetzt**, daß es mehr als jemals **notwendig** ist, eine **Einigkeit** für die **Regierung wiederherzustellen**, die uns bisher im **Parlament** niemals gefehlt hat, (?) welches, wie es seine Pflicht und sein **Recht war**, die **öffentlichen Angelegenheiten erörterte** und zwar mit **Diskretion**, wofür man ihm Lob zollen muß. Ich glaube, daß eine **andere politische Persönlichkeit** diese Einigkeit, die der Wunsch aller ist, wird **wieder herstellen** und **stärken** können.

„Um dies zu ermöglichen, überreiche ich Ihnen gleichzeitig mit meinem **Rücktrittsgesuch** dasjenige aller **meiner Amtsgenossen.**"

Die Bemühungen Briands.

W.T.B. **Paris**, 30. Okt. (Agence Havas.) Nach Schluß einer im Justizministerium abgehaltenen Beratung begab sich **Briand** in das **Elysee**, um den **Präsidenten** von der **Bildung des neuen Kabinetts** in Kenntnis zu setzen. Die **neuen Minister** werden heute vormittag dem **Staatsoberhaupt vorgestellt** werden und sodann den ersten Ministerrat abhalten, um den Wortlaut der ministeriellen **Erklärung** festzusetzen, die im **Parlament** verlesen werden soll. Die **Frage der Unterstaatssekretariate** wird zweifellos in diesem Ministerrat **geregelt** werden.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die **Unterstaatssekretariate** für **Munition, Gesundheitswesen, Intendantur** und **Luftschiffahrt** ihre **bisherigen Inhaber** behalten werden. Das Unterstaatssekretariat der **Marine wird** zweifellos dem Deputierten **Morbihan Nail** übertragen werden. Der frühere Botschafter in Berlin, Jules **Cambon**, wurde zum **Generalsekretär** im Ministerium des Aeußern ernannt.

WTB. **Paris**, 30. Okt. (Nicht amtlich.) Die offiziöse „Agence Havas" veröffentlichte gestern abend folgende **Note:**

„Aristide **Briand** hat sich, nachdem er vom **Präsidenten** der Republik den Auftrag erhalten hat, das **neue Kabinett** zu bilden, nacheinander zu dem Präsidenten des Senats **Dubost** und dem Kammerpräsidenten **Deschanel** begeben. Nach diesen Besuchen versammelte Briand **im Justizministerium** die **politischen Persönlichkeiten**, deren Mitwirkung er sich versichert hatte.

Im Laufe des Nachmittags fand eine **Zusammenkunft** statt. **Briand** ging sodann in das **Elysée**, um dem Staatsoberhaupte die **Konstituierung des Ministeriums** anzuzeigen. **Erlasse** betreffend die Bildung des neuen Kabinetts werden morgen vormittag im **Amtsblatt** erscheinen. Die **Mitglieder** des neuen Kabinetts werden morgen vormittag **von** Briand dem **Präsidenen vorgestellt** werden. Darauf wird der **erste Ministerrat** abgehalten werden, um den Wortlaut der Ministererklärungen festzustellen, die in beiden Kammern in ihrer ersten Sitzung in der nächsten Woche verlesen wird."

WTB. **Paris**, 30. Okt. „Petit Parisien" erfährt: Die **Kammergruppen** haben in ihren letzten Sitzungen **die** durch den **Kabinettswechsel geschaffene Lage** beraten. Die Gruppe der **Sozialisten hat Briand** durch eine Abordnung ersuchen lassen, seine **Mitarbeiter nicht** den Kreisen der **Geschäftswelt** zu entnehmen. Die Gruppe der **Linksrepublikaner** hat durch eine Abordnung Briand gebeten, das **Kriegsministerium** einer Zivil- und **nicht einer Militärperson** zu übertragen.

Das neue Ministerium.

W.T.B. **Paris**, 30. Okt. (Nicht amtlich.) Die „Agence Havas" meldet amtlich: Das Ministerium ist wie folgt zusammengesetzt: **Vorsitz** und **Auswärtiges Briand**, Staatsminister ohne Portefeuille: **Freycinet, Bourgeois, Combes, Guesde, Denis, Cochin.** Justiz und Vize-Präsidentenschaft: **Viviani.** Krieg: General **Gallieni.** Marine: Kontreadmiral **Lacaze**, Inneres: **Malvy.** Finanz: **Ribot.** Ackerbau: **Méline.** Oeffentliche Arbeiten: **Sembat.** Handel: **Clementel.** Kolonien: **Doumergue.** Unterricht und Erfindung, die die Landesverteidigung betreffen: **Painlevé.**

Der neue **Arbeitsminister** wird im **Laufe des Abends ernannt** werden, ebenso die **Unterstaatssekretäre.** Der bisherige französische Botschafter in Berlin Jules **Cambon** wurde zum Generalsekretär im Ministerium des Aeußern ernannt.

*

W.T.B. **Paris**, 29. Okt. Die **Kammer** hat sich **ohne Debatte** auf **Samstag vertagt.**

Aus der Schweiz.

Neue schweizerische Grenzkontrolle.

TU. **Zürich**, 29. Okt. Von **schweizerischer Seite** hat gegen Oesterreich nunmehr eine wesentlich **verschärfte Kontrolle** eingesetzt. Das Tiroler Kommando Nr. 7 erließ eine öffentliche Bekanntmachung, nach der das **Befahren des Rheins auf Schweizer Seite** von der Eisenbahnbrücke bei **Ragaz** bis zur Mündung im **Bodensee** und der in den Rhein mündenden **Binnenkanäle** zur **Nachtzeit** aus militärischen und zollpolitischen Gründen **verboten** ist. (Lok.-Anz.)

Die Haltung Spaniens.

W.T.B. **Genf**, 29. Okt. (Nicht amtlich.) Wie hiesige Blätter melden, unterzeichnete der **König von Spanien** einen **Erlaß**, durch den die **Cortes** für den **5. November einberufen** werde. Die Regierung wird in ihren Erklärungen sagen, daß sie die Macht, über die sie verfüge, nur zur Verwirklichung dem **Vaterland nützlicher Aufgaben** verwenden werde.

Neueste Nachrichten.

= **Berlin, 30. Okt. Laut „Lok.-Anz." trat in Ostpreußen starker Frost ein**

= **Berlin**, 29. Okt. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tgbl." meldet: Die 26jährige **Hedwig Bräunert** und ihre **Schwester** sind in ihrer Wohnung **tot aufgefunden** worden. Sie hatten sich mit **Leuchtgas vergiftet**, nachdem sie wegen Warenhausdiebstahls zu Gefängnisstrafen verurteilt worden waren.

= **Berlin**, 29. Okt. (Priv.-Tel.) Die „B. Z." meldet: Der große **Lötschberg-Tunnel** zwischen Wohtann und Außerberg an der **Lötschbergbahn**, die das Berner Oberland mit dem Kanton Wallis verbindet, ist gestern **durchschlagen** worden.

WTB. **Washington**, 29. Okt. (Nichtamtlich.) In **Peabod** in Massachusetts sind bei einem **Brande** in der Annenschule **neunzehn Knaben und Mädchen umgekommen**; ebensoviele wurden verletzt. Es befanden sich 700 Kinder in der Schule, als plötzlich eine **Explosion** stattfand und Flammen emporschlugen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht mit Sicherheit festgestellt.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 18. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Betriebsassistenten Leopold **Bierig** in Mannheim das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Kriegskalender 1914.

30. Oktober: Eroberung von Ramscapelle und Bixschote. — Zandvorde, Schloß Hollebeke und Wambeke werden gestürmt. — Erstürmung von Bailly. — Abweisung von Angriffen in den Argonnen und bei Verdun. — Oesterreichische Erfolge am unteren San, bei Stary-Sambor und bei Turka. — Der allgemeine Angriff auf Tsingtau beginnt.

Badische Chronik.

V **Mannheim**, 30. Okt. Das stellvertretende Generalkommando des 2. bayerischen Armeekorps hat die **Butterpreise für die Pfalz** wie folgt festgesetzt: 2 Mk. für beste Tafelbutter und 1.50 Mk. für Landbutter. Der Erzeuger resp. Großhändler darf nicht mehr als 170 Mk. für 50 Kilogramm bei Tafelbutter verlangen.

= **Langenbrand** (Murgtal), 30. Okt. In der **Papierfabrik Wolfsheck** hier ereignete sich ein **tödlicher Unglücksfall.** An einem großen Holzstoffhaufen lockerten sich einige ca. 3 Zentner schweren Holzstoffballen und fielen etwa 4 Meter hoch herunter, wobei der bei den dort arbeitenden französischen Gefangenen stehende Wachtposten Landsturmmann **Irion,** rücklings getroffen wurde. Der bei Ausübung seiner Dienstpflicht verunglückte Wachmann ist auf dem Transport in das Krankenhaus Forbach **gestorben.**

:!: **Kehl,** 30. Okt. Der Gouverneur von Straßburg hat angeordnet, daß zum **Ueberschreiten der Rheinbrücken bei Kehl und Gambsheim** an Stelle eines von der zuständigen Behörde ausgestellten Passes mit abgestempelter Photographie, auch ein **polizeilich abgestempelter Personalausweis** in Verbindung mit einem von einem **Generalkommando ausgestellten Passierschein** berechtigt.

d. **Offenburg,** 29. Okt. Der Fuhrmann **Fritz Asal** von Neuenweg wurde beim **Dungführen** von den scheugewordenen Pferden zu Boden geworfen, eine **Strecke geschleift** und geriet schließlich unter die Räder des schwerbeladenen Wagens. **Tödlich verletzt** wurde er aufgefunden und **starb** bald an den erlittenen Verletzungen.

a. Blauen (A. Schönau), 28. Okt. Dem gestern gemeldeten **blutigen Drama** ist noch nachzumelden, daß ein **zweites Kind seinen Verletzungen erlegen** ist und die **Frau Eckerlin** sich **in hoffnungslosem Zustand** befindet. Das dritte Kind, ein 7jähriges Mädchen befindet sich auch im Spital; für dasselbe besteht eine direkte Gefahr nicht. Frau Eckerlin trug sich schon lange mit Selbstmordgedanken, denen sie auch andern gegenüber Ausdruck verlieh.

Wartenberg b. Donaueschingen, 30. Okt. Durch **Feuer** wurde der **Gutshof** in **Dreilärchen vollständig eingeäschert.** Sehr erhebliche Getreide- und Futtervorräte wurden vernichtet, ebenso sind mehere Stück Vieh verbrannt. Das Feuer entstand vermutlich durch Selbstentzündung des Heues. Der Pächter ist versichert, wird aber doch beträchtlichen Schaden erleiden. Der **Gebäudeschaden** allein wird auf **30 000 Mk.** angegeben.

≡ **Singen** am Hohentwiel, 30. Okt. Der Gemeinerat hat beschlossen, **Schweineschmalz** und **Butter** künftig nur **noch gegen Fettkarten** abzugeben. Es wurde bestimmt, daß Schmalz und Butter nur noch an Singener Familien verkauft wird, und zwar sollen auf den Kopf der Familie 1 Pfund pro Monat, für keine Familie aber mehr wie 5 Pfund pro Monat abgegeben werden. — Der Bürgerausschuß wird sich in seiner kommenden Sitzung mit der Aufnahme eines weiteren **Kriegskredits von 50 000 Mk.** zur Bestreitung der Kriegsaufwendungen zu befassen haben.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe,** 29. Okt. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Gefr. Max **Hilbert** von Durlach, Pion. Friedrich **Mehl** von Dillstein, Kriegsfreiw. Ernst **Rudolph** von Heidelberg, Gefr. Johann Joseph **Kuhnmünch** von Werbach, Ersatzres. Wagnermeister Eduard **Leimbach** von Gissigheim, Landsturmman Bankbeamter Emil **Görger** von Rastatt, Unteroffz. Zimmermeister Melchior **Bernlöhr** von Balg b. Baden, Musk. Frz. Xav. **Köninger** von Obersasbach, Musk. Wilhelm **Reck** von Dinglingen, Füsilier Hans **Schächtele** von Tiengen, Ersatzreserv. Michael **Heidt** von Auenheim, Kaufmann Ernst **Furtwängler** und Otto **Möckl** von Freiburg, Reservist Karl **Moser** von Lörrach, Musk. Wilhelm **Eberhardt** von Kirchen, Musk. Hermann **Reiner** von Hammereisenbach, Landsturmmann Kaufmann Gustav **Nimele** in Aach b. Engen, Ersatzreserv. Ferdinand **Keller** von Engen, Unteroffz. Sebastian **Maier**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Watterdingen, Ersatzreserv. Hermann **Braun** von Honstetten, Landsturmmann Karl Friedrich **Greiner** von Hasel, Landsturmmann Karl **Ruser** von Fahrnau, Kaufmann Albert **Bernauer** von Hausen, Landsturmmann Fritz **Leisinger** von Neuenweg, Musk. Wilhelm **Weniger** und Leutn. d. R. Amtsaktuar Joseph **Schmid** von Waldshut, Joseph **Schilling** von Grießen, Landwehrm. Hauptlehrer Adolf **Hirth** von Möggingen, Freiw. Krankenträger Johann **Utz** von Taisersdorf, Musk. Johann **Romer** von Dettingen, Otto **Schamberger**, Musk. Franz **Manner**, Kriegsfreiw. Schreibgehilfe Wilhelm **Müller** und Ersatzreserv. Friedrich **Hinninger** sämtliche von Konstanz. — Der als gefallen verzeichnete Offiziersaspirant Lehrer Damian **Keller** von Freiburg ist seinen Angehörigen bis jetzt nicht als gefallen, sondern als vermißt gemeldet worden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. Oktober.

§ **Aus dem Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb,** des Finanzministers Dr. **Rheinboldt** und des Geheimerats Dr. Freiherrn **von Babo.** Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** besuchte gestern vormittag die Verwundeten in Weingarten, Untergrombach und Spöck.

Dienst-Jubiläum. Am 1. November dieses Jahres begeht Herr Bankprokurist **Heinrich Laubscher** sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Badischen Bank Karlsruhe. Herr Laubscher ist der langjährige verdienstvolle Vorstand der Wertpapiere-Abteilung dieser Bank, der sich als Berater und Vertrauensmann infolge seiner Sachkenntnis und seines freundlichen Wesens großer **Beliebtheit** in dem weitverzweigten Kundenkreis der Bank erfreut.

Obst- und Honigverkauf. Die Badische Landwirtschaftskammer wird wieder am kommenden Dienstag,, den 2. November, in dem von ihr gemieteten Laden, Kriegstraße 86, wo seit einigen Wochen ständiger Obstverkauf stattfindet, garantiert reinen hellen und dunklen badischen Bienenhonig, offen oder abgefüllt verkaufen. Der am verflossenen Dienstag abgehaltene Honigverkauf brachte eine große Nachfrage, ein Zeichen, daß der Honig ein gern gekauftes Nahrungsmittel ist. Nicht zum mindesten dürfte der hohe Butterpreis an der regen Nachfrage nach Honig schuld sein. Die Honigverkäufe werden darum fernerhin jeden Dienstag stattfinden.

Colosseum. Direktor Josef Meths bayerisches Bauerntheater wird morgen Sonntag seine Abschiedsvorstellungen geben. Für heute, Samstag, den 30. Oktober, ist nochmals das Hans Wernersche, ländlich-satirische Spiel „Dorfgesindl" vorgesehen. Morgen, Sonntag, den 31. Oktober, wird als Abschiedsvorstellungen — nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr — „Der Amerikaseppl", Bauernposse mit Gesang und Tanz, gegeben werden. Im Montag, den 1. November, beginnt das dritte Spezialitäten-Programm der Spielzeit 1915/16 mit hervorragenden Künstlerinnen und Künstlern. Das Nähere hierüber folgt Montag.

Palast-Theater, Herrenstraße 11. Das nach einer Legende von Tolstoi bearbeitete Filmstück „Die Erkenntnis", das kürzlich in München in der Sondervorführung für das Königliche Haus gezeigt wurde, steht nunmehr auf der dieswöchentlichen Spielfolge des Palast-Theaters. Eine vollendete Darstellung einer derartigen Legende ist selbstverständlich in wirksamer Weise nur durch das Lichtbild möglich. Es handelt sich hier um ein Filmwerk eigener Art, das den Beschauer stets in einer gewissen andachtsvollen Spannung hält. Außer vier kleineren Sachen, darunter Kriegsberichte, sieht man ferner noch eine reizende zweiaktige Romanze unter dem Titel „Das Heideröslein".

Festsetzung von Milch-Höchstpreisen.

:: **Karlsruhe,** 29. Okt. Auf Grund des Reichsgesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers vom 28. Oktober 1914 und der Verordnung vom 4. November 1914 Höchstpreise betr. werden vom 1. November 1915 an bis auf Weiteres **in der Stadt Karlsruhe Höchstpreise für Milch** wie folgt festgesetzt:

1. **Handelsvollmilch ab Rampe** Karlsruhe: 22 Pfg. für den Liter.
2. **Handelsvollmilch in öffentlichen Verkaufsstellen** oder aus Zapfwagen entnommen: 26 Pfennig für den Liter.
3. **Handelsvollmilch frei ins Haus** geliefert: 27 Pfennig für den Liter.

Milchwirtschaften, welche schon in Friedenszeiten **Vorzugsmilch** zu erheblich höheren Preisen als die übliche Handelsmilch abgesetzt haben, müssen, wenn sie diese höheren Preise halten wollen, dem Bezirksamt hiervon Mitteilung machen, welches nach Prüfung den Preis für diese Milch jeweils im Einzelfalle besonders festsetzen wird.

Ueberschreitungen dieser Höchstpreise und das Zuwiderhandeln gegen obige Anordnungen werden strenge nach den bestehenden Vorschriften geahndet.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 28. Oktober 1915.

Höchstpreis für Milch. Der Stadtrat nimmt Kenntnis von dem Beschluß der Preisprüfungsstelle, wonach bei Großh. Bezirksamt beantragt werden soll, den **Höchstpreis für Vollmilch** (Vorzugsmilch ausgenommen) vom **1. November ab** auf 22 Pfg. frei Rampe und 27 Pfg. **frei Wohnung** festzusetzen. Für den Verkauf ab Straße (Zapfwagen) und ab Laden soll sich der letztere Preis um einen Pfennig, also auf 26 Pfg. ermäßigen. Der Preis für die Vorzugsmilch und Kindermilch soll von Fall zu Fall auf besonderen **Antrag** hin vom Großh. Bezirksamt festgesetzt werden.

Lebensmittelversorgung. Nach dem in jüngster Zeit gemachten Wahrnehmungen scheinen auch hier wie an andern Orten Lager von Lebensmitteln zu bestehen, die offenbar vom Markte in der Absicht ferngehalten werden, damit später höhere Preise und Gewinne zu erzielen. Um diesem wucherischen Treiben wirksam entgegentreten zu können, ist beabsichtigt, auf Grund des § 13 der Verordnung vom 25. 9. 1915, anzuordnen:

1. daß, wer Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs in Gewahrsam hat, die vorhandenen Mengen getrennt nach Arten und Eigentümern unter Nennung der Letzteren binnen einer zu bestimmenden Frist anzeigt,

2. daß Handel- und Gewerbetreibende verpflichtet sind, ihre Vorräte der Gemeinde auf Verlangen käuflich zu überlassen.

Das Großh. Bezirksamt wird ersucht, alsbald die Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern zu dieser örtlichen Vorschrift herbeizuführen.

Schenkung zu Gunsten erblindeter Kriegsteilnehmer. Herr Reichsgerichtsrat **Th. Meyer** in Leipzig hat in Vollzug eines Vermächtnisses des verstorbenen Herrn Max Meyer aus Edenkoben im Namen der Erben der Stadtgemeinde Karlsruhe, wo der Verlebte oft und gerne weilte und seine letzte Ruhe gefunden hat, die Summe von **3000 ℳ** in fünfprozentiger deutscher Reichsanleihe mit der Bestimmung gestiftet, daß die Zinsen hieraus jedes Jahr am Geburtstage des Erblassers (10. Oktober für bedürftige erblindete Kriegsteilnehmer verwendet **werden** sollen. Für diese hochherzige Zuwendung spricht der Stadtrat den Spendrn den herzlichsten Dank aus und beschließt, die Summe als besonderen Vermögensbestandteil unter den Milden Fonds der Stadtgemeinde bestimmungsgemäß zu verwalten.

Erstellung einer Güterstation im Rheinhafen. Die Großh. Eisenbahnverwaltung beabsichtigt die Errichtung einer Güterstation mit Freiladegleisen im Rheinhafengebiet. Die Stadtgemeinde überläßt ihr das dazu erforderliche städt. Gelände vorbehaltlich des Eigentumsrechts zur unentgeltlichen Benützung, solange auf demselben eine seinem Umfange entsprechende Güterstation für den unbeschränkten öffentlichen Güterverkehr betrieben wird. Der mit der Gr. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen hierüber abzuschließende Vertrag **wird** genehmigt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen:

28. Okt.: Wilhelm **Wirnser** von hier, Lehrer in Reilingen, mit Marg. Ilg von hier; Anton **Schuhmann** von Deggendorf, Gutsverwalter in Reutlingen, mit Pauline **Bezner** von Reutlingen.

Geburten:

21. Okt.: Max, Vater Kasimir **Kleczewski**, Schneider. — 24. Okt.: Ida, Vater Valentin **Koch**, Maurer; Werner Kurt, Vater Friedrich **Kolb**, Masch.-Techn. — 25. Okt.: Arthur Ludwig, Vater Franz **Götz**, Fuhrmann; Erna Mina, Vater Aug. **Lehmann,** Sticker; Alois, Vater Vinzens **Landhäuser,** Dachdecker; Josef Otto, Vater Josef **Lederer,** Kaufmann; Maria Margaretha, Vater Wilhelm **Brunner** I. Taglöhner.

Todesfälle:

27. Okt.: Marie **Schüle,** alt 26 Jahre, Ehefrau des Mineralwasserfabrik. Friedrich Schüle; Ernst, alt 5 Monate 5 Tage, Vater Ernst **Mildenberger,** Wagenführer. — 28. Okt.: Berta **Hurst,** alt 30 Jahre, Ehefrau des Friedrich Hurst, Schmied.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Samstag, den 30. Okt. 1915. 2 Uhr: Marie **Schüle,** Mineralwasserfabrikants-Ehefrau, Augartenstraße 89. — ½3 Uhr: **Berta Hurst,** Schmieds-Ehefrau, Kapellenstraße 16.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 30. Okt. morgens 6 Uhr 0.93 m (29. Okt. 0.95)
Kehl, 30. Okt. morgens 6 Uhr 1,78 m (29 Okt. 1,80 m)
Maxau, 30. Okt. morgens 6 Uhr 3 20 m (29. Okt. 3.24 m)
Mannheim, 30. Okt. morgens 6 Uhr 2.24 m (29 Okt. 2.27 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag, den 30. Oktober

Café Odeon. Täglich mittags und abends Künstler-Konzert.
Grüner Hof. 8 Uhr Krügls vaterländ. Konzert. Sonntag: abends 6 U.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille ärztlich bevorzugt. D. R. P.
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken

Klar zum Gefecht!

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(25. Fortsetzung.)

Das ganze Bestreben Lürsens war darauf gerichtet, den liebenswürdigen Wirt zu spielen.

Man machte es ihm nicht schwer. Man kam ihm selbst mit soviel Herzlichkeit entgegen, daß die um sein Männerherz gelagerte Eisrinde fast geschmolzen wäre.

Besonders die kleine Frau Isabella bestürmte ihn sofort mit hitzigen Fragen, welche Wunder sich denn um gotteswillen hier vollzogen hätten, daß die Messe in derartiger strahlender Sauberkeit funkelte.

Hans Lürsen gab bereitwillig Auskunft. Es machte ihm wirklich Herzensfreude, diesen Romanen, die vielleicht kaum je bisher des deutschen Geistes einen Hauch verspürt hatten, von seinen braven blauen Jungens zu erzählen. Das war ein Thema, bei dem der sonst so wortkarge Erste Offizier der „Wolgast" wirklich einmal redselig werden konnte. Er war sich dabei garnicht einmal bewußt, daß er auch zu seinem Teil an dem großen Kulturwerk mitarbeitete, dem deutschen Gedanken in der Welt wieder um eine Schrittbreite Boden zu gewinnen — er tat es vielmehr aus einem inneren Zwang heraus. Er hatte sich vielzuviel in fremdländischen Häfen herumgetrieben, hatte vielzuviel fremdländische Kriegsschiffe gesehen, um nicht genau zu wissen, daß die deutsche Kriegsmarine und deutsche Matrosen unter den seefahrenden Nationen nicht ihresgleichen fanden.

Und so geschah denn das schier Unglaubliche, daß fast während des ganzen Essens der Kapitänleutnant Lürsen das Gespräch vollkommen beherrschte.

Und die drei Portugiesen hörten interessiert zu — Frau Isabella nickte nur andauernd zustimmend und begeistert; Herr Fernando murmelte in wohlabgemessenen Pausen: — „Sehr brav!" Emanuela hing an den Lippen des deutschen Offiziers.

Sie war es aber auch, die dem Gespräch plötzlich eine persönlichere Wendung gab.

Als der Erste Offizier der „Wolgast" das Gespräch einen Augenblick abbrach, um einen Schluck Wein zu trinken, bemerkte sie unvermittelt und völlig übergangslos:

„Weshalb sind wir eigentlich nur zu Vieren, Senhor? Warum hat nicht auch der Kapitän Kokura seinen Platz an dieser Tafel?"

Hans Lürsen antwortete mit hundeschnäuzig kalter Ironie: „Vermutlich legt er keinen Wert darauf."

Sie zog ein wenig die Brauen hoch.

„Haben Sie ihn denn nicht zu Tisch gebeten, Senhor?"

Und der Deutsche sagte darauf mit fröhlichem Gottvertrauen:

Ich fürchte, — das habe ich wirklich und wahrhaftig vergessen. Im übrigen — es ist noch keine halbe Stunde her, daß ich mich mit ihm recht angeregt unterhielt. Aber ich vermute, Ton und Inhalt dieser Debatte war tatsächlich nicht derart, daß Herr Kokura Wert darauf legte, noch länger meine Gesellschaft zu genießen."

Die dicke Senhora Isabella hob die Augen fromm zur Decke und flötete mit ihrem markigen Männerbaß:

„O Senhor — sicherlich haben Sie ihn sehr hochfahrend behandelt und ihn fühlen lassen, daß die Befehlsgewalt auf diesem Schiff nicht mehr in seinen Händen liegt."

Hans Lürsen betrachtete die mitleidige Dame geruhsam und tröstete:

„Das habe ich bestimmt nicht getan, Senhora. Denn ich nahm ohne weiteres an, daß ihm diese Erkenntnis auch ohne einen Hinweis meinerseits mittlerweile gedämmert ist."

Emanuela hatte sich mit dem Oberkörper etwas über den Tisch gebeugt. Ihre mandelförmig geschnittenen funkelnden Augen suchten den kühlen Blick des Kapitänleutnants zu bannen.

„Ich hätte eine Frage, Senhor, die mich rasend interessiert."

„Wenn ich in der Lage bin, sie Ihnen zu beantworten ..."

„Nicht wahr, Senhor, es verhält sich doch so — die Deutschen hegen gegen die anderen europäischen Nationen, die jetzt gegen sie zu Felde ziehen, verzweifeltsten Haß?"

Darauf antwortete der erste Offizier der „Wolgast" nicht sofort. Sein Blick haftete für Sekunden forschend an den aufreizend schönen Zügen des jungen Mädchens. Er überlegte blitzschnell, welche Beweggründe ihr diese Frage eingegeben haben, welche möglichen Folgerungen man aus seiner Antwort ziehen könnte.

Aber — was da! Diese Spaniolen, die ihm da ein Zufall an Bord der „Taku Maru" geweht und die er jetzt kreuz und quer über den Ozean mitschleppen mußte — was gingen ihn die eigentlich an?!

In sein kluges scharfkantiges Gesicht kam jählings ein Ausdruck grenzenlosen Hochmutes, als er erwiderte:

„Ich versichere Sie, mein Fräulein — das ist ein Irrtum! Jedenfalls in dieser summarischen Zusammenfassung. Wir Deutschen hassen nicht Frankreich und nicht Belgien; wir fühlen uns vielleicht angewidert von den viehischen Bestialitäten der russischen Soldateska, von der erbärmlichen, für europäische Ehrbegriffe einfach unfaßbaren Undankbarkeit Japans; wir lächeln über dies Aufgebot afrikanischer, indischer und ägyptischer Hilfstruppen, die vermutlich demnächst auf dem europäischen Kriegsschauplatze erscheinen werden." (Forts. folgt.)

Der Karlsruher Bürgerausschuß und die Lebensmittelversorgung.

Eine Anfrage der Fortschrittlichen Volkspartei. — Die Antwort des Oberbürgermeisters: Höchstpreise für Milch und Butter, Fett-Spekulanten, ausreichende Gemüse- und Kartoffelversorgung, höhere Mehl- und Brotpreise.

:: **Karlsruhe, 29. Okt.** Im großen Rathaussaale fand gestern nachmittag 5 Uhr wiederum eine **öffentliche Sitzung des Bürgerausschusses** statt. Anwesend waren 65 Herren. Die Sitzung wurde von Herrn Oberbürgermeister **Siegrist** eröffnet und geleitet.

Der Vorsitzende teilte zunächst mit, daß seitens einer Reihe von Stadtverordneten der **Fortschrittlichen Volkspartei** eine

Anfrage bezüglich der Lebensmittelteuerung

eingegangen sei. Dieselbe habe folgenden Wortlaut:

„Indem wir dem verehrl. Stadtrat für die bisherigen Bemühungen um **Beschaffung preiswerter Lebensmittel** unseren Dank aussprechen, stellen wir hiermit, im Hinblick auf die fortgesetzte, zur Zeit völlig unberechtigte Steigerung der Preise für wichtige Lebensmittel und Verbrauchsartikel folgende kurze Anfrage:

1. Ist der Stadtrat bereit, die sofortige Einführung von **Höchstpreisen auf Milch, Butter, Speisefett, Gemüse, Kartoffel, Eier** und **Leder** zu beantragen?

2. Können nicht die Höchstpreise für Milch, Brot und Zucker ermäßigt werden?

3. Beabsichtigt der Stadtrat durch die **Zufuhr ausländischer Milch** dem drohenden Mangel abzuhelfen und ist nicht die unentgeltliche Beförderung derselben auf den badischen Staatseisenbahnen oder mindestens eine wesentliche Herabsetzung des Tarifs für alle Milch zu erlangen?"

Die Antwort des Oberbürgermeisters.

Oberbürgermeister **Siegrist** erklärte sich bereit, die Anfrage sofort zu beantworten. Er erkenne gerne an, daß die in der Anfrage gestreiften Lebensmittelversorgungsfragen in der gegenwärtigen Zeit von ganz außerordentlicher Bedeutung seien und eine große Rolle in unserem öffentlichen Leben spielen. Die Stadtverwaltung beschäftige sich denn auch auf das lebhafteste mit all diesen Fragen und sei bestrebt, nach Möglichkeit Besserung zu schaffen. Die

örtliche Festsetzung von Höchstpreisen

allerdings habe sich, abgesehen von der Milch, nicht als zweckmäßig erwiesen, da die Ware, wenn nicht gleichzeitig auch anderorts eine Festsetzung des Preises auf gleiche Höhe stattfinde, nach den Ortschaften, wo höhere Preise bezahlt würden, abwandere. Man sei deshalb jetzt mit der örtlichen Festsetzung von Höchstpreisen sehr vorsichtig geworden. Dagegen gehe jetzt die Reichsregierung mit der Festsetzung einheitlicher Preise fürs ganze Reich vor. Auf diese Weise werde viel mehr erreicht als durch örtliche Maßnahmen.

An erster Stelle der Anfrage stehe die

Milchversorgung.

Da könne er mitteilen, daß der Kommunalverband Karlsruhe gestern beschlossen habe, **für die Stadt Karlsruhe einen Höchstpreis für Milch** festzusetzen. Man habe diesen Beschluß gefaßt, weil sich hier schon wieder Neigung zeigte, den bestehenden Milchpreis bedeutend hinaufzuschrauben. Manche Milchhändler hatten tatsächlich bereits 30 Pfg. pro Liter von ihren Kunden verlangt. Begründet wurde diese Hinaufschraubung des Milchpreises mit der Erhöhung des Treberpreises. Nun sei zwar der Treberpreis tatsächlich gestiegen, aber dies mache bei genauer Berechnung noch kaum einen Drittelspfennig pro Liter aus. Die Hinaufsetzung des Milchpreises aus diesem Grunde sei also höchst ungerechtfertigt gewesen. Um den Milchproduzenten und Händlern etwas entgegenkommen, habe der Kommunalverband bei Festsetzung des Höchstpreises einen Pfennig mehr pro Liter zugestanden, als der bisherige normale Preis war. **Darnach kommt die Milch künftighin an der Bahnhofsrampe für den Händler auf 22 Pfg., für den Konsumenten im Geschäft abgeholt auf 26 Pfg., frei ins Haus gebracht auf 27 Pfg. zu stehen.** Eine weitere Erhöhung dieses Höchstpreises sei in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Um der Milchnot zu steuern, sei der Kommunalverband seit langer Zeit bemüht, Milch aus der Schweiz einzuführen. Dies sei aber aus verschiedenen Gründen nicht leicht durchzuführen, doch habe man Hoffnung, doch noch zum Ziele zu kommen. Die bad. Staatseisenbahnverwaltung habe zwar für Milch besonders billige Tarife, eine weitere Herabsetzung derselben oder gänzlich freier Transport sei aber nicht zu erreichen. Ob die von der Stadt getroffenen Maßnahmen (Festsetzung von Höchstpreisen und Beschaffung von Auslandsmilch) auf die Dauer genügen, um eine ausreichende Milchversorgung unserer Stadt sicher zu stellen, sei sehr fraglich. Man werde sich dann nach anderen Maßnahmen umsehen und eventuell zur **Einführung von Milchkarten,** ähnlich den Brot- und Mehlkarten übergehen müssen.

Mit der Milchfrage Hand in Hand gehe die

Butterfrage.

Diese lag bisher sehr im argen, doch habe der Reichskanzler erfreulicherweise, wie aus der Tagespresse zu ersehen, durch Festsetzung von Grundpreisen bereits eingegriffen. Diese zunächst für Berlin bestimmten Grundpreise seien für unsere Verhältnisse naturgemäß bedeutend zu hoch, weshalb Sorge getroffen werden müsse, **für Süddeutschland besondere, entsprechende Grundpreise zu erlangen.** Tatsächlich seien diesbezügliche Vorschläge seitens der süddeutschen Regierungen bereits gemacht. Der **Grundpreis** betrage danach **für Butter auf dem Lande 1,80 ℳ, in der Stadt 2 ℳ.** Die Zustimmung des Reichskanzlers zu diesen Preisen stehe noch aus, es sei aber mit Bestimmtheit zu hoffen, daß keine Schwierigkeiten erhoben würden. Auch sei zu erwarten, daß die Preisregelung für Butter nicht ohne günstigen Einfluß auf die Milchfrage, besonders hinsichtlich der angelieferten Quantität, bleibe.

Ganz schlimm stehe es mit der

Fettfrage.

Die außerordentliche Teuerung dieses so wichtigen Lebensmittels und vor allem der Mangel an Fett sei gar nicht zu verstehen. Man könne sich nur denken, daß ganz bedeutende Mengen von einzelnen Händen aus Spekulationszwecken zurückgehalten würden. Tatsächlich habe man erst in diesen Tagen Gelegenheit gehabt, einen derartigen Fall festzustellen. Die Regierung werde hier ganz energisch zugreifen müssen. Zunächst durch Festsetzung angemessener Höchstpreise, dann aber auch noch durch andere einschneidende Maßnahmen.

Große Aufmerksamkeit richte die Karlsruher Stadtverwaltung auf die

Gemüseversorgung.

Soweit dieselbe den Wochenmarkt passiere, werde sie mit Hilfe der Preisfestsetzungsstellen aufs genaueste kontrolliert. Man könne wohl sagen, daß wir hier in Karlsruhe hinsichtlich des Gemüses übermäßige Preise im allgemeinen nicht haben. Zu den Gemüsen gehörten speziell die **Kartoffeln.** Die Beschaffung billiger Kartoffeln für die Bevölkerung sei eine außerordentlich wichtige Sache, leider seien aber die bisherigen Maßnahmen der Reichsregierung in dieser Hinsicht nicht genügend gewesen. Der Bundesrat habe die ganze Fürsorge auf die Gemeinden abgeschoben. Dabei wurde unsere süddeutsche Landwirtschaft bisher von den Richtpreisen so gut wie gar nicht getroffen, weil es bei uns keine Landwirte gibt, die mehr als 10 Hektar Land mit Kartoffeln bebauen. Das Bestreben, die Grenze für die Richtpreise herabzusetzen, sei jetzt endlich von Erfolg gekrönt. Die neuesten Bestimmungen sähen anstelle der bisher 10 Hektar nur 1 Hektar vor. Auch seien erfreulicherweise durch die neuesten Verordnungen **Höchstpreise für Kartoffeln** festgesetzt worden. Von diesen Maßnahmen dürfe man sich wesentliche Besserung erhoffen. Ob für die Stadt Karlsruhe noch besondere Höchstpreise für Kartoffeln festgesetzt würden, lasse sich heute noch nicht übersehen, da die Ausführungsbestimmungen zu den neuesten Verordnungen noch fehlen. Man dürfe aber überzeugt sein, daß das Menschenmögliche geschehe, um die Versorgung unserer Stadt sicher zu stellen. So sei u. a. auch in Aussicht genommen, Erhebungen anzustellen, wieviel Kartoffeln im ganzen für die ausreichende Versorgung gebraucht werden und danach dann entsprechende Maßnahmen zu treffen.

Sehr schwierig sei auch die Frage der Beschaffung von

Eiern.

In dieser Hinsicht sei seitens der Reichsregierung bisher leider noch sehr wenig geschehen. Man habe wohl Eier aus dem verbündeten Auslande eingeführt und der Zentral-Einkaufs-Genossenschaft zum Vertriebe übergeben, leider habe die Stadt Karlsruhe aber daraus bisher noch keinen Nutzen zu ziehen vermocht. Ein neuerliches Angebot der Einkaufs-Genossenschaft verspreche aber auch hierin Besserung. Vielleicht werde auch die Regierung noch durch entsprechende Maßnahmen nachhelfen.

Höchstpreise für

Leder

könne die Stadt leider nicht beantragen. Das Leder sei monopolisiert und es seien Richtpreise seitens der Regierung festgesetzt, über die der Handel nicht hinausgehen kann. Nachdem die Karlsruher Schuster sich an ihn (den Oberbürgermeister) gewendet und ihm mitgeteilt hatten, daß die Beschaffung des Leders hier außerordentlich schwer sei, habe er sich mit den maßgebenden Stellen in Verbindung gesetzt und festgestellt, daß ein eigentlicher Ledermangel nicht bestehe. Die Richtpreise allerdings seien sehr hohe, doch sei die Regierung jetzt bestrebt, dieselben herunterzusetzen. Tatsache sei, daß das Leder, das bei Ausbruch des Krieges 5 ℳ kostete, jetzt hier in Karlsruhe für die Schuster auf 13—14 ℳ zu stehen komme. Dabei machten die Ledergroßhandlungen und -Fabrikanten Riesengewinne — auf Kosten der armen Bevölkerung.

Für

Mehl und Brot

bestünden Höchstpreise im eigentlichen Sinne nicht, es würden vielmehr die Preise jeweils von Fall zu Fall durch die Kommunalverbände festgesetzt. Wenn er (Redner) sich bisher der Hoffnung hingab, daß die Ernte 1915 eine wesentliche Verbilligung des Mehles und des Brotes bringen werde, so habe er sich in dieser Hoffnung leider getäuscht gesehen. Auf dem letzten Städtetag sei mitgeteilt worden, daß die **Mehl- und Brotpreise im laufenden und kommenden Jahre keinesfalls niedriger würden, wohl aber sei zu befürchten, daß sowohl die Mehl- als auch die Brotpreise noch steigen** werden. Die Menge des Getreides sei ausreichend, in Baden sei das Druschergebnis der diesjährigen Ernte sogar überraschend reichlich und zum Teil doppelt so groß als im Vorjahre.

Auch die

Zuckerpreise

könne der Kommunalverband nicht festsetzen, es sei ihm nur die Ueberwachung des Preises zugestanden.

Oberbürgermeister **Siegrist** fügte seinen erschöpfenden Ausführungen, die nahezu eine Stunde in Anspruch nahmen, noch an, daß der von der Stadt Karlsruhe eingerichtete **städtische Lebensmittelverkauf** einen sehr bedeutenden Aufschwung genommen habe. Man habe an manchen Tagen einen Umsatz von 8—9000 ℳ und die Sache scheine immer noch weiter um sich zu greifen. Das Verhältnis zu den Geschäftsleuten in der Stadt, das anfänglich ziemlich gespannt war, habe sich gebessert, ja man habe die merkwürdige Tatsache zu verzeichnen, daß die Geschäftsleute von dem Angebot der Stadt, ihnen zum Großeinkaufspreis zu liefern, nur in sehr geringem Umfange Gebrauch machten.

Der Bericht des Oberbürgermeisters fand lebhafte Zustimmung. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten.

*

Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung die

Leistung städtischer Beiträge

und zwar solcher für das Arbeitersekretariat des Gewerkschaftskartells und für das Volksbüro des christlichen Gewerkschaftskartells. Der Stadtrat beantragte hierzu, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß dem **„Arbeitersekretariat" des Gewerkschaftskartells Karlsruhe** der Betrag von **800 Mark** und dem **„Volksbüro für Karlsruhe und Umgebung"** des christlichen **Gewerkschaftskartells** der Betrag von **400 Mark** als einmalige Zuschüsse zur Aufrechterhaltung ihrer gemeinnützigen Rechtsauskunftsstellen während des Krieges aus Wirtschaftsmitteln gewährt werde.

Die Vorlage wurde debattelos angenommen.

Weiter stand zur Beratung die Gewährung eines Beitrages zur

Fürsorge für die deutschen Kriegsgefangenen in Rußland.

Hierzu wurde beantragt, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß die Stadt Karlsruhe zu der noch vor Eintritt des Winters geplanten großen Sendung der wichtigsten Gebrauchsgegenstände an die notleidenden deutschen Kriegsgefangenen in Rußland einen Beitrag von **3000 Mark** spendet.

Auch diese Vorlage wurde ohne Debatte einstimmig angenommen. Ebenso wurde beschlossen, daß die Stadtgemeinde dem Hilfsausschuß für das **Rote Kreuz in Bulgarien** einen Beitrag von **2000 ℳ** leistet und den früher beschlossenen Beitrag an den **türkischen Roten Halbmond** von 500 ℳ auf 2000 ℳ erhöht.

Sodann wurde über eine Aenderung in der

Bestrafung der Schulversäumnisse

beraten. Der Stadtrat beantragte, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß in der Stadtgemeinde Karlsruhe **anstelle der Geldstrafen,** die nach § 4 Absatz 1 des Schulgesetzes wegen ungerechtfertigter Schulversäumnis eines Kindes gegen die Eltern oder deren Stellvertreter durch den Bürgermeister auszusprechen sind, **Mahnungen** durch den Schulleiter (Stadtschulrat zu treten haben.

Die Geldstrafen betrugen nach § 4 des Schulgesetzes 10 bis 50 Pfg. für je einen Tag der Schulversäumnis. Die Betreibung der Strafen war in den weitaus meisten Fällen von Anfang an erfolglos, und da, wo sie möglicherweise Erfolg hatte, war ihre Durchführung mit unverhältnismäßigem Zeit- und Kostenaufwand verbunden. Die Folge war, daß die Betreibung der ausgesprochenen Strafe fast ausnahmslos unterblieb, sodaß die Strafe, wenn sie nicht freiwillig bezahlt wurde, regelmäßig nur auf dem Papier stand. Danach erschien aber das ganze bürgermeisteramtliche Strafverfahren als ein reines Formalverfahren, das nur dem einen Zweck diente, als eine Art von Mahnverfahren die Voraussetzung für das Einschreiten der Polizeibehörde zu bilden. Dieser Zweck kann aber dadurch viel einfacher erreicht werden, daß anstelle der bürgermeisteramtlichen Strafverfügungen schriftlichen Mahnungen der Ortsschulbehörde treten, in denen gleichzeitig auf die polizeiliche Folge wiederholter Versäumnis hingewiesen wird. Eine besondere Mahngebühr soll nicht erhoben werden.

Stadtv. **Stehlin** (ntl.) weist auf die Zweckmäßigkeit der Abänderung des bisherigen Verfahrens nach dem vorstehenden Antrage hin.

Sodann wird der Antrag einstimmig angenommen.

Vorgelegt wurde ferner ein neues Ortsstatut über die

Gewährung von Tagegeldern und Reisekosten an Beamte und Bedienstete,

das in einer Reihe von Punkten Abänderungen des bisherigen Ortsstatuts bringt. Dieselbe sind im wesentlichen dadurch begründet, daß sich die Tätigkeit der Stadtverwaltung in den letzten Jahren in erheblichem Umfang auch auf fremde Gemarkungen ausgedehnt hat und sich noch weiter ausdehnen wird. Es sei nur an die Gasversorgung von Hagsfeld, die Elektrizitätsversorgung mehrerer Nachbargemeinden, an das Klärwerk in Neureut, vor allem aber an die Lokalbahnen und die Erweiterung der Straßenbahn nach Durlach, Knielingen, Neureut erinnert. Damit steht in unmittelbarem Zusammenhang, daß städtische Angestellte weit öfters wie früher genötigt sind, auswärts Dienstgeschäfte oft nur kurze Dauer vorzunehmen. Diesen Verhältnissen trägt das bisherige Ortsstatut vom 11. Juli 1899 nur in unvollkommener Weise Rechnung; es mußte daher zu entsprechenden Abänderungen geschritten werden.

Die Vorlage wird debattelos einstimmig angenommen.

Zum nächsten Punkt der Tagesordnung

Erweiterung der Kleingärten im Gewann „Zolleräcker"

beantragt der Stadtrat, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. im Gewann „Zolleräcker", westlich anschließend an die vorhandene Kleingärtenanlage, weitere 83 Kleingärten angelegt werden und die erweiterte Anlage mit Einfriedigung, Wasserleitungsanschluß und Abortanlage versehen wird, 2. der entstehende Aufwand im Gesamtbetrag von 7200 ℳ aus Anlehensmitteln bestritten, nach Maßgabe der bestehenden Grundsätze getilgt und der Kredit bis Rechnungsschluß 1916 offengehalten und daß 3. der Stadtrat ermächtigt wird, die einzelnen Gärten ohne Versteigerung an Liebhaber zu verpachten.

Betont wird in der Begründung dieser Vorlage, daß sich die beiden von der Stadtgemeinde errichteten Kleingärtenanlagen im Gewann „Dammerstock" und in den „Zolleräckern" in der kurzen Zeit ihres Bestehens als eine nützliche und wohltätige Einrichtung bewährt haben. Zur Zeit sind alle vorhandenen Gärten, deren Zahl in den beiden Anlagen zusammen 340 beträgt, verpachtet und noch viele Bewerber sind vorgemerkt. So kann mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß die Erweiterung im Gewann Zolleräcker, die unschwer durchzuführen ist, bei Gartenliebhabern Beifall findet. Durch die vorgesehene Erweiterung werden 83 neue Gärten von je 200 qm Flächeninhalt gewonnen.

Stadtv. **Leiser** (Fortschr.) bezeichnet die Vorlage als sehr dankenswert und bittet den Stadtrat, auch für die Oststadt die Errichtung von Kleingärten möglichst bald ins Auge zu fassen. Bürgermeister Dr. **Horstmann** sagt dies zu.

Stadtv. **Gerard** (Fortschr.) wünscht eine einheitliche Regelung des Pachtzinses für die Gärten beim Kühlen Krug und Herabsetzung des Zinses dieser Gärten auf 10 ℳ.

Die Vorlage wird ohne Beschlußfassung über letzteren Wunsch angenommen.

Sodann kam zur Beratung die

Anlage eines Krieger-Ehrenfriedhofs.

Der Stadtrat beantragt hierzu, der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. die Stätte im Hauptfriedhof, auf welcher unsere gefallenen und verstorbenen Krieger beigesetzt sind, nach den Plänen des Herrn Oberbaurats Professor Max Läuger dahier von der Stadtgemeinde als Ehrenfriedhof angelegt, erhalten und unterhalten werde, daß 2. der hierdurch entstehende Aufwand im Gesamtbetrag von 45 500 ℳ aus Anlehensmitteln bestritten und nach den bestehenden Grundsätzen getilgt und 3. dieser Kredit bis Ende 1917 offengehalten werde.

Der Vorlage ist eine ausführliche schriftliche Begründung und Erläuterung beigefügt, die wir in der „Bad. Presse" erst in diesen Tagen wiedergegeben haben.

Stadtv. **v. Müller** (Fortschr.) kritisiert die Höhe der Umzäunung. Durch dieselbe werde der Kriegerfriedhof gänzlich vom anderen Friedhof abgetrennt, was man vermeiden möge.

Stadtv. **Neumeister** (Fortschr.) vertritt den gegenteiligen Standpunkt. Die höhere Einfriedigung sei voll gerechtfertigt.

Die Vorlage wird alsdann angenommen und die Sitzung nach halb 7 Uhr geschlossen.

Carl Schöpf

Marktplatz.

Jackenkleider	ℳ 14.75	bis	150.–
Taillenkleider	ℳ 24.75	bis	180.–
Morgenjacken	ℳ 1.75	bis	24.–
Morgenkleider	ℳ 3.75	bis	48.–
Damenblusen	ℳ –.95	bis	56.–
arbige Mäntel	ℳ 12.75	bis	85.–
Schwarze Mäntel			
kurze Jackenform	ℳ 9.75	bis	40.–
halblange und lange Formen	ℳ 18.50	bis	78.–
Kleider-Röcke	ℳ 3.75	bis	58.–
Unter-Röcke	ℳ 2.40	bis	38.–

Rabattmarken

Grosse Neueingänge in

Damen- und Kinder-Bekleidung.

Das Lager ist mit allen Neuheiten in Stoffen, Formen und Grössen reichhaltigst ausgestattet.

Kinder-Kleider	ℳ 1.50	bis	8.50
Mädchen-Kleider	ℳ 4.50	bis	36.–
Mädchen-Mäntel	ℳ 3.75	bis	45.–
Backfisch-Mäntel	ℳ 16.75	bis	58.–
Backfisch-Jackenkleider	ℳ 15.75	bis	78.–
Loden-Umhänge	ℳ 6.50	bis	18.–
Knaben-Anzüge	ℳ 5.75	bis	38.–
Knaben-Mäntel	ℳ 9.75	bis	32.–
Loden-Mäntel	ℳ 10.50	bis	25.–
Knaben-Hosen	ℳ 1.50	bis	6.50
Sweaters	ℳ 1.10	bis	6.50

oder **5% Barabzug.**

Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Sammete, Baumwollwaren, Aussteuerartikel. 13647

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe

Freitag, den 5. November 1915

Fest-Konzert

zur Feier des Geburtstagsfestes Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin in festlich beleuchtetem Hause.

Musikalische Leitung: **Fritz Cortolezis.**

Vortragsfolge:

Serenade in D-dur (Köchel Nr. 320) W. A. Mozart.
Drei weltgeistliche Lieder für hohen Sopran u. kleines Orchester op. 13 H. W. von Waltershausen.
— Uraufführung. —
a) Ich sehe dich in tausend Bildern (Novalis).
b) Ein neues Pilgerlied (Aus „Des Knaben Wunderhorn").
c) Maria auf dem Berge (Dichter unbekannt).
Frau **Beatrice Lauer-Kottlar.**
— Pause. —
Dritte Sinfonie in Es-dur (Eroica) L. van Beethoven.

Anfang ½8 Uhr. — Einlaß: 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.
Programm mit Text 10 Pfennig. 13622

Preise der Plätze: Balkon-Fremdenloge **4.50 Mk.**; I. Rang **3.50 Mk.**; Sperrsitz, Parterre-Logen, II. Rang Mitte **2 Mk.**; II. Rang Seite, III. Rang Mitte **1.50 Mk.**; III. Rang Seite, IV. Rang Mitte **1 Mk.**; IV. Rang Seite **0.75 Mk.**; Stehplätze: II. Rang **1 Mk.**; III. Rang **0.75 Mk.**; IV. Rang **0.50 Mk.**

Karten im Vorverkauf für die ungeraden Nummern (links) in der **Vorverkaufsstelle des Hoftheaters**; für die geraden Nummern (rechts) in der Musikalienhandl. **Fritz Müller**, Kaiserstr., Ecke Kaiser-Passage.

Kaffee Bauer.

Sonntag, 31. Oktober:

Abschieds-Konzert

des **Künstler-Quartetts Fritz Schwalbach.**

Ab Montag, 1. November:
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
das vorzügliche 13639

Künstlerquintett Kistemaker.

unter Leitung der Geigenkünstlerin **Thea Kistemaker.**

Residenz-Theater

Waldstraße.

Samstag bis einschl. Dienstag:

In der feindlichen Front.

Aktuelle Berichte von den Kriegsschauplätzen.

Die Goldfelder von Jacksonville

Drama in 2 Akten. Verfaßt und inszeniert von **Richard Löwenbein.**

Wildfütterung. Naturaufnahme. 13656

Von Sieben die Häßlichste.

Ein heiteres Spiel in 2 Akten. Frei bearbeitet nach Louis Angelys gleichnamigem Lustspiel.

Luny wird überlistet. Humoreske.

---

d. Z. Tr.
Montag d. 1. XI. 15.
8½ Uhr abds. Klb.

Mittwoch d. 3. XI. 15.
4 Uhr nachmittags
Schw.—○.

Obst

kann gekeltert werden. B33188
Bürgerstraße 13.

Pelze

bekannt billigst 13037*

Wilhelmstr. 34 1 Tr.

Kriegsangehörige extra Rabatt.

Neue

Herren- und Damen-

Schuhe

billig abzugeben.

13672 Scheffelstraße 64, Laden.

Waschzüber u. Kübel, Krautständer

zu kaufen.
Bürgerstr. 13.
Reparaturen werden schnell besorgt. B33187

Hasen- und Rehfelle

werden stets angekauft. 13252*
Schwanenstr. 11, Tel. 835.

Mostäpfel

sind eingetroffen u. billig abzugeben.
B33158.2.2 Kelterei Effenweinstr. 38.

Zwiebeln.

400 Zentner Holländer Zwiebeln, ab Mannheim zu 20 Mark per Ztr., sofort lieferbar. — Angebote unter Nr. B33143 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Großh. Hoftheater Karlsruhe

Samstag, den 30. Oktober 1915
14. Vorstellung der Abteil. C
(graue Karten).
Kleine Preise.

Die erste Geige.

Lustspiel in 4 Akten von Gustav Wied und Jens Petersen.
Deutsche Uebersetzung von Ida Anders
In Szene gesetzt von Otto Kienscherf.

Personen:
Clausen, Apotheker . Hugo Höcker.
Hans, Provisor, sein Sohn . . Reinhold Lütjohann.
Möller, Lehrer . . Karl Dayer.
Anna, seine Tochter Alwine Müller.
Dilling, Tierarzt . Fritz Herz.
Jensen, Musiker . Paul Gemmecke.
Stine, Haushälterin des Apothekers . Margarete Pix.
Niels, Hausdiener des Apothekers . . . Paul Müller.

Die Handlung spielt in einer Provinzialstadt im Hause des Apothekers vom Abend eines Tages bis zum Abend des nächsten Tages.

Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr
Abendkasse von 7 Uhr an.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 1. November (Allerheiligen) werden Hausmüll und Küchenabfälle nicht abgeholt.

Karlsruhe, den 28. Oktober 1915.
13640 **Städt. Tiefbauamt.**

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat März 1915 unter Nr. 4292 bis mit Nr. 6499 ausgestellten bezw. erneuerten Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens **4. November 1915** auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 13385

Karlsruhe, den 28. Oktober 1915.
Städt. Pfandleihkasse.

Roßkastanien und Eicheln

werden angekauft: jeden Werktag nachmittags von 3—6 Uhr, mit Ausnahme Samstags.

Direktion des städt. Schlacht- u. Viehhofes Karlsruhe. 13669

Pfannkuch & Co

Die ersten Waggons

Teigwaren

aus neuem Mehl

Gemüse-Nudeln 13687
Pfund **49** Pfg.

Makkaroni
Pfund **49** Pf.

Pfannkuch & Co
G m b H
in den bekannten Verkaufsstellen

Heirat.

Kaufmann, 30 J., Süddeutscher, kath., der nach dem Kriege zu **heiraten** beabsichtigt, wünscht mit junger Dame, mit Vermögen, in Verbindung zu treten. Angebote unter Nr. B33175 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Alleinstehender, solider Mann, Anfangs der 50er Jahre, wünscht sich mit anständigem Fräulein, gesetzten Alters, oder Witwe o. Kinder, **baldigst zu verheiraten.** Etwas Vermögen erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. Vermittler verbeten. Angebote unter Nr. B33145 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Waldstr. 16/18. **Colosseum** Teleph. 1938.

Meth's bayr. Bauerntheater.

Samstag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr: 13055

Dorfgesindl

ländlich-satyrisches Spiel mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von H. Werner.

Grüner Hof, Grünwald.

Heute abend 8 Uhr und morgen von 6 Uhr ab

Krügls Vaterländische Musik- und Gesangsveranstaltung

Kunst- und Volksgesang. **Kein Eintritt.**
13679 **Hermann Nies.**

Westendhalle, Rheinstr. 30

Haltestelle der Straßenbahnlinie „Rheinhafen".
Sonntag, den 31. Oktober, im Saal

Streich-Konzert.

Anfang 4 Uhr, Eintritt frei. **Xaver Marzluff.**

Ia. Neuer Kaiserstühler
ist wieder eingetroffen. 13681

Achtung! **Durlach.** **Achtung!**

„Schützenhaus" Turmberg.

Ueber den Winter **Sonntags geöffnet.**
Reine Weine, ff. Bier aus der **Löwenbrauerei C. Wagner.**
Kaffee, Kuchen, Tee, diverse Wurstwaren.
Zum regen Besuch ladet freundlichst ein B33181
Wirt **Ole Jörgensen.**

Ia Bouillon-Würfel
mit Fleischextrakt 1000 Stck. ℳ 21, 100 Stck. ℳ 3 franko Nachnahme.
4400a10.6 Wilh. C. Pape, Hamburg 4 BP.

Honig!

Garant. reiner Bienenhonig, das Pfund zu 1.20 Mk. B32596.3.2
Herm. Lang, Gaggenau.

Palast-Theater, Herrenstr. 11.

Spielplan
vom 30. Oktober bis einschl. 2. Novbr. 1915.

Die Erkenntnis.

Eine Legende in 3 Abteilungen nach Tolstoischen Motiven bearbeitet.

Heidenröslein.

Romanze in 2 Akten.

B33162

Kriegsberichte.

Zum gefl. Besuche ladet ergebenst ein.
Die Direktion: **Friedrich Schulten.**

Ehrentafel

des

Militärvereins Karlsruhe

Auf dem Felde der Ehre starben weiter die nachverzeichneten treuen Mitglieder unseres Vereins den Heldentod für unser teures Vaterland, für Kaiser und Reich:

Das Verwaltungsratsmitglied:

Heinrich Krausmann

Rechtsanwalt und Leutnant der Reserve, Führer der Maschinengewehr-Kompagnie des Ers.-Inf.-Regts. 28, Ritter des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse,

die Mitglieder:

Emil Wintermantel

Diplom-Ingenieur und Leutnant der Reserve, Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

Eugen Bech, Buchhalter,

Wilhelm Langfurth

Gewerbelehrer und Leutnant der Reserve, Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

Georg Schreck

Postassistent und Leutnant der Reserve.

Dem Fliegerangriff am 15. Juni 1915 fiel unser langjähriges Mitglied

Peter Schumann

Kanzleiassistent

zum Opfer. 13668

Auch diese Helden werden in unserem Gedächtnis fortleben.

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 20. Oktober 1915 unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Neffe B33182

Leopold Erxleben

Unteroffizier im Landwehr-Regiment Nr. 11.

In tiefer Trauer:

Familie Leopold Erxleben.

Karlsruhe, Hamburg, den 30. Oktober 1915.

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß Gott unsern lieben guten Sohn und Bruder

Ludwig Itta

beim Jäger-Regiment Nr. 3 in Freiburg (Breisg.)

nach einer Operation unerwartet rasch am 26. Oktober ds. Js. im Alter von 24 Jahren zu sich gerufen hat. B33183

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie **Eustach Itta,** Kanzleiassistent.

Karlsruhe, den 29. Ok tobe 1915.
Durlacher Allee 34.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 1/4 12 Uhr verschied unerwartet schnell nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, unsere herzensgute, treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante

Sofie Becker, geb. Heuser

im Alter von 54 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Fried. Becker, Beleuchtungsmeister.
Fried. Becker, Finanzassistent
Vizefeldwebel, z. Zt. im Felde.
Emilie Becker.

Karlsruhe, 29. Oktober 1915. B33171

Die Beerdigung findet Sonntag, den 31. Oktober um 12 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Baumeisterstraße 24, III.

Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Danksagung.

Für alle Beweise liebevoller Teilnahme, die uns anläßlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Amalie Trautmann

geb. **Perino**

in so reichem Maße erwiesen wurden, sagen wir herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Trautmann, Kanzleisekretär.

Karlsruhe, den 27. Oktober 1915. B33172

Das Seelenamt findet am Donnerstag, den 4. November, vorm. 1/4 10 Uhr in der Stefanskirche statt.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 5410

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Mostobst

prima Württemberger u. Oesterreicher

liefert waggon- und zentnerweise, sowie täglich frisch gekelterten

Apfelwein. 13688 2.1

Julius Breisacher

Tel. 2084. Morgenstr. 5. Obstkelterei.

---

ff. Pastoren-Birnen

werden, so lange Vorrat reicht, **10 Pfd. zu 1.30 Mk.** abgegeben.
Wehrum, am Kaiserplatz.
B33227 Leopoldstr. 1a.

Zwiebeln.

20000 kg große gesunde ausländische Zwiebeln per Zentner **23 Mk.**
Zu erfrag. bei **Lupolianski,** Zähringerstr. 28, II. B33103

Fräulein,

das mehrere Jahre in Frankreich tätig war, erteilt Unterricht im Französisch auch Nachhilfestunden.
Angebote unt. Nr. B33190 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wer?

vergibt **Militär-Arbeit** nach auswärts. Mäntel (Infant.) bevorzugt.
Angebote unter Nr. B33221 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erbet.

Darlehen von 200 M.

mit Rückzahlung am 1. Juli 1916 von Beamten alsbald gesucht. Angebote unter Nr. B33205 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Baugelände

in **guter Lage** wird gegen ein sehr **rentables neues Doppelhaus, Lage nahe** am neuen **Hauptbahnhof** einzutauschen gesucht. Angebote unter Nr. B33191 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht

Schreibmaschine

gebraucht, gutes System, noch gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**
Angebote unter Nr. 13685 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Artillerie-Rock,

feldgrau, für schlanke Figur zu **kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B33132 a. die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Besserer, wenig getrag. **Anzug mit Ueberzieher** von jung. Mann **zu kaufen gesucht.** Schlanke Figur (1.72). Preis Mk. 50—60. Angebote unter Nr. B33123 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Getrag., grauer **Infant.-Mantel** für schlanke Figur **zu kaufen gesucht.** Angeb. m. Preisang. unter Nr. B33184 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Guterhalt. **Gummiregenmantel** feldgrauer **gesucht** für starke Figur. Angebote unt. B33219 an die „Bad. Presse."

Zu verkaufen

Landhaus in Baden-Baden,

an herrlicher, sonniger, staubfreier Waldlage, enthaltend 8 Zimmer 2c., neuzeitlich, eleg. ausgestattet, mit Spalierbäumen angepflanzt, Nutz- und Ziergarten, ist zum Preise von **29000 M zu verk.** Ang. u. B33193 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Gebrauchtes Schlafzimmer mit einem Bett u. dreiteiligem Spiegelschrank billig abzugeben. B33848
Levy & Lämmle, Möbelgesch., 5.2 Markgrafenstr. 22.

Gelegenheitskauf!

In verkehrsreicher Garnisonsstadt der **Rheinpfalz** (Sitz vieler Behörden) ist in frequenter Lage der Stadt das älteste, erste und beste

Herren- u. Damen-Friseurgeschäft

mit treuer, feiner Stammkundschaft, seit 25 Jahren bestehend, mit mindestens Mk. 10000 Jahres-Einnahme samt Geschäfts-Inventar und 2stöckigem, massivem

Wohnhaus

krankheits- u. altershalber **äußerst günstig zu verkaufen.**
Gefl. Angebote unter Nr. B33174 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kleines Häuschen

mit schönem Gärtchen, im Stadtteil Rüppurr, nahe der elektr. Haltestelle, enthaltend 7 Zimmer 2c. **zu Mk. 18000 zu verkaufen.** Angebote unt. B33192 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Tadellose, fast neue

Ladeneinrichtung

in weiß, mit Spiegelschränkchen, Theken, Stellagen u. Schaufenster-Einrichtung, für Weiß-, Kurz-, Wollwaren- 2c. Branche passend, ist preiswert abzugeben. Näheres zu erfahren bei **Konkursverwalter Nagel, Karlstraße 18.** 13631

Schlafzimmer

hell nußbaum poliert: 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 1 Waschkommode (Marmorplatten), Toilettespiegel, Spiegelschrank, Handtuchständer, wird für **275** Mk. abgegeben. B33144
Waldstr. 22 (Kahn, Möbelhaus).

Spezereiladen-Einrichtung

sehr billig zu verkaufen. B32846
5.2 Levy, Markgrafenstr. 22.

Pianino

vorzügliches Konzert-Instrument noch neu, Fabrikat ersten Ranges verkaufe **ganz billig.**
Heinrich Müller,
B33123.3.2 Baumeisterstr. 14, III.

Flügel

schwarz, gut erhalten, für nur 300 Mk. zu verkaufen.
Anfragen im Laden **Kaiser-Allee 43.** B33218

Laden- u. Warenregale,

sowie **Ladentheken** sehr bill. abzug.
Levy & Lämmle, Möbelgesch., B33147 Markgrafenstr. 22. 5.2

Saub. Betten m. Federb. 30 Mk., Betten m. Rost u. Polster 15 Mk., Vertiko m. Spieg. 30 Mk., Kommoden 12 Mk., Schränke, Roßhaarmatr. u. verschied. sehr billig. B33116.3.2
Kronenstraße 1. An- und Verkauf.

Gebr. Fahrrad, ein zweirädriger **Handwagen** u. **2 Zimmeröfen** zu verk. B33178
Nelkenstraße 25, Laden.

Knaben- und Mädchen-Rad

45 Mk. abzug. Karl-Wilhelmstr. 32, II.

Frn. u. Dam.-Rad wie neu, 35 u. 50 M zu verk.
B33229 Schützenstr. 53, Hths. part.

Singer-Nähmaschine, sehr gut erhalten, ist für 40 M zu verkaufen.
B33206 Wilhelmstraße 56, I.

Browning-Pistole und Henfoldt-Prismenfeldstecher

zu verkaufen. An- u. Verk.-Gesch. von Levy, Markgrafenstr. 22. B33215

Billig abzugeben:

Zwei einfache, aber saubere Betten, sowie gutes Federnbett. 12122
F. Kurr, Zähringerstr. 24, 2. St.

Dienstag, den 2. November 1915,
nachmittags 3 Uhr und abends 8 1/2 Uhr,
im großen Saale der „Eintracht" (Karlfriedrichstr. 30), sowie
Mittwoch, den 3. November 1915,
nachmittags 3 Uhr und abends 8 1/2 Uhr,
im Parterre-Saal des Hotel Nowack (Ettlingerstraße),
finden **Glaubensversammlungen** statt.

Thema: **Durchhalten bis zum Sieg.**

Redner: Pred. **Edel,** Brieg. B33079.2.1

Jedermann herzl. willkommen! Eintritt frei!

Obst- u. Honigverkauf

der

Badischen Landwirtschaftskammer

Kriegstr. 86, gegenüber dem alten Bahnhof.

Der **Obstverkauf** findet auch weiterhin täglich statt und zwar **vormittags von 8–1 Uhr** und **nachmittags von 2–6 Uhr.** Am **Dienstag, den 2. November** findet zu den vorstehenden Tagesstunden, wie regelmäßig, jeden Dienstag wieder ein Verkauf von garantiert reinem, hellen und dunklen **badischen Bienenhonig** statt, der offen ausgewogen wird. Auch in Dosen und Gläsern gefüllter Honig wird verkauft. — Gläser bezw. Gefäße für offenen Honig sind mitzubringen. 13682

Pfannkuch & Co

Kartoffeln

mehrere Tausend Zentner, treffen für uns ein.

In der Hauptsache die beliebten

gelben Industrie.

Preise:

In Filialen abgeholt:

Pfund **5** Pfg. 50 Pfund Mk. **2.30**

Zentner Mk. **4.50**

Der Kundschaft zugeführt, nicht unter einem Ztr. Mk. **4.70** per Zentner.

Bestellungen für die Zufuhr, welche nur für die Stadt Karlsruhe angenommen werden, bitten in untenstehenden Filialen aufzugeben; es werden dieselben der Reihe nach erledigt. 13687

Karl-Friedrichstraße 3, Telephon 2890;
Georg-Friedrichstraße, Telephon 2611;
Akademiestraße, Ecke Karlstraße, Telephon 1213;
Kurvenstraße, Ecke Karlstraße, Telephon 2843;
Kaiserallee, Ecke Yorkstraße, Telephon 3356;
Eisenlohrstraße, Ecke Kriegstraße, Teleph. 1282.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Nähmaschine, sehr gut erhalten u. nähend, ist f. 28 M zu verkaufen.
B33021 **Wilhelmstr. 38,** I.

Gasheizofen, gut erhalten, billigst zu verkaufen. B33208
Akademiestr. 16, Stb., 2. St., lks.

Ein 2flamm., gedeckter **Gasherd mit Tisch,** gebraucht, zu verkaufen.
B33073 **Geranienstr. 4,** part.

Ein leicht. **Federpritschenwagen,** geeign. f. Milch- od. Gemüsehändler, ist sof. zu verk. Zu erfrag. in **Ane. Gartenstraße 4,** 1. St. B33170

Kinderliegwagen, Klappsportwagen mit Dach bill. zu verkaufen.
B33198 **Lachnerstr. 18,** part., r.

Billig zu verkaufen: Herren-Gummi-**Mantel,** dunkelgrau, ber. neu, 15 M, Herrenüberzieher 5 M, Kinderpelz 3 M, ber. neues Damen-Jackett, schwarz 8 M, hochhäuptiges Bett 38 M, Fahrrad m. Freilf. 28 M und Kindersportwagen bei B33209
Link, Rutlitzstr. 2, 1. Stock.

Blauer **Infanterie-Rock,** bereits neu, zu verkaufen. B33185
Gartenstr. 8, Querbau 3. St.

Verschiedene neue schwarze und braune **Pelze** sehr billig abzugeben. B33119
Vogel, Karlstraße 25, 1 Treppe.

Herrenpelzmantel

zu verkaufen. B33 20.2.1
Wendtstraße 11, 3. Stock.

Eleganter **Frackanzug** billig zu verkaufen. B33201
Grenzstr. 22, 3. St, rechts.

Von Privat zu verkauf.

Pelz, Silberwolf, 30 cm br., 100 cm l. ohne Schwanz, 3mal getr. 85 M, zwei eleg. Straßenkleider, Tuch u. Samt, sehr chik, wenig getr., à 22 M, Theat.-Tuch aus Kairo, seltenes Stück, 10 M, Kleid f. T[illegible]ater u. Ball, fußfr., Perlüberwurf auf Seide, 20 M, giftgrüne Seidebluse, l. mod. Aermel, 7 M, Dirndlkleid 8 M, alles nur 42—44 Gr. Echter weißer Reiber, 30 cm lang, 30 M, Dam.-Eispikel, als Tourenstock, benützb., 8 M, letztmodernes Kostüm, dunkelblau, Faltenrock, Bolerojäckchen 30 M, doppelseitige gr. Plüschreisedecke, neu, 16 M, mod. brauner Handreisekoffer, neu, 13 M. Anzusehen ab 12—5 Uhr, auch die Feiertage. Israelitische Händler streng verbeten. B33133
Schubert, Ing.,
Durlacherallee 41, 1. St. links.

Schönes, modernes, schwarzes **Jackett,** Größe 42—44, auf Seide, 8 M, **Damenmantel,** engl. Stoff, 6 M B33211
Vogel, Karlstr. 25, eine Treppe.

Grenad.-Uniform

(von Einjähr.) u. **Mantel** billig zu verkaufen. B33231
Zähringerstr. 28, II. links.

Kanarienvögel,

gute Sänger, hat billig abzugeben
B33167 **Vogelhdlg. Amalienstr. 22.**

MARKE SALAMANDER

Nach wie vor wird
der deutsche Salamander-Stiefel
aus guten Rohstoffen hergestellt.

Salamander Schuhgesellschaft m.b.H.–Berlin.

Niederlassung: Karlsruhe, Kaiserstraße 167.

JOE LOE

Gelegenheitskäufe in
Möbel.
Um jedermann von meiner Leistungsfähigkeit u. Reellität zu überzeugen, offeriere
billigst:
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen 13238.5.5
sowie alle Sorten Einzelmöbel.
Auf Wunsch Teilzahlung.
J. Ittmann
Nachf.
24 Karl-Friedrichstr. 24.

Stellen-Angebote.

Techniker gesucht!
(auch Verwundeter mit ges. Händen)!
Derselbe muß im Maschinen-Zeichnen, sowie Konstruktion gut bewandert sein, eventl. eine kleine mech. Werkstätte selbständig leiten können. Antritt sofort!
Angebote unt. Nr. B33194 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtiger Buchhalter
in Abschlüssen und Bilanz sicher, welch. Rückstände pünktl. nachträgt, f. d. Abendstunden gesucht.
Angebote unter Nr. 13677 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Werkstattschreiber
zum sofortigen Eintritt gesucht. Bedingung: leserliche Handschrift und gewissenhaftes Arbeiten.
Kriegsinvalide bevorzugt.
Selbstgeschrieb. Bewerbungen an
Waggonfabrik Aktiengesellschaft
Rastatt. 4525a

Für kaufm. Büro in Karlsruhe wird zum sofortigen Eintritt ein
Kontorist
oder eine Kontoristin gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 13653 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Volontär gesucht
mit guter Schulbildung u. Zeichentalent für hiesiges Architekturbüro. Anmeldungen erbeten an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" unter Nr. B33218.

Stadtreisender
auch Dame, möglichst in Büros, Private 2c. eingeführt, sofort gesucht. Gefl. Angebote unter G. 713 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. 4529a.2.2

Fräulein,
das in Stenographie u. Maschinenschreiben gut bewandert ist und im selbständigen Entwerfen v. Schriftstücken einige Erfahrung besitzt, wird gesucht. 13598
Schriftliche Angebote bitten wir zu richten an
G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, —Verlagsabteilung—Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 14, I.

Tücht. Verkäuferin
aus der Kolonialwarenbranche, nicht unter 20 Jahre alt, mit guten Zeugnissen sofort gesucht.
Drogerie Tscherning,
13578.2.2 Amalienstraße 19.

Ein Küfer oder Kübler
kann sofort eintreten. B33189
Bürgerstraße 13.

Gesucht werden für sofort einige tüchtige 13684
Dreher
sowie
Schlosser und Hilfsarbeiter
bei dauernder Beschäftigung und guter Bezahlung.
Elektra-Dampfturbinen-Gesellschaft
Liststr. 5.

Buchhalterin gesucht.
Hiesiges großes Exporthaus sucht zum baldmöglichsten Eintritt durchaus tüchtige, selbständige Buchhalterin. Anfängerin ausgeschlossen. Angebote mit Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 13688 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" zu richten. 2.1

Zimmerleute, Zementarbeiter, Bauhiltsarbeiter
gegen hohen Lohn sofort gesucht. 13547.4.4
Jos. Krapp, Eisenbetonbau,
Kaiser-Allee 5.

Friseurgehilfe
für sofort oder später gesucht.
13511.4.4 Wilh. Droll,
gegenüber dem Hauptbahnhof, im Hotel Reichshof.

Gesucht
1—2 tüchtige, gelernte Werkzeugdreher zu höchsten Lohnansätzen bei sofortigem Eintritt.
Werkzeugfabrik Reishauer A.G
4508a Rastatt.

Gesucht einige tüchtige
Eisendreher, Maschinenschlosser, Werkzeugschlosser Modellschlosser, Schmiede.
Dauernde, lohnende Beschäftigung. Anerbieten mit Zeugnisabschriften erwünscht. 4857a.6.5
A.-G. der Eisen- u. Stahlwerke
vorm. Georg Fischer,
Singen-Hohentwiel
(Großh. Baden.).

Arbeiter
in chem. Lack, Schuhcreme, Wachs oder ähnl. Branche erfahren, findet angenehme, dauernde Stellung. Detaillierte Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. B33138 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Heizungsmonteur und Hilfsmonteur
für sofort bei hohem Lohn gesucht. Zu erfr. Weltzienstr. 35. B33098

Handlanger-Gesuch.
Tüchtige Handlanger finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Zu melden Neubau Patronenfabrik oder E. & H. Allmendinger, Gipser- und Stukaturgeschäft, Melanchthonstraße 2. 13680

Hausbursche
zur Aushilfe.
Während den Monaten November und Dezember findet ein fleißiger junger Mann mit guten Zeugnissen lohnende Beschäftigung bei
F. Wilhelm Doering.
13564 Ritterstraße. 3.3

Ehrl., fleiß. Hausbursche B33230
z. Austragen v. Waren sof. gesucht.
Leopold Zimmermann, Karlsruhe, chem.-techn. Produkte, Lachnerstr. 24.

Gesucht junge
geprüfte katholische Erzieherin
mit perfektem Englisch für ein achtjähriges Mädchen. 13676
Stellenvermittlung des badischen Frauenvereins, Karlsruhe i. B., Herrenstr. 43.

Einfaches älteres
Mädchen
od. Witwe für frauenlosen Haushalt gesucht. Angebote mit Angabe des Alters unter Nr. B33204 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Junges Mädchen zum Austragen täglich zwischen 12 und 1 Uhr gesucht. Vorzustellen B33159.2.2
Jollystr. 10, part., rechts.

Jüngere Frau oder Mädchen einige Stunden vor- u. nachmittags für häusliche Arbeiten sof. gesucht.
B33179 Sofienstr. 99, part., lks.

Wir suchen eine
tüchtige Putzfrau,
welche allabendlich von 7 Uhr ab die Kontore zu reinigen hat und mit der Unterhaltung von Linoleumböden umzugehen versteht, für dauernde Beschäftigung. Ordentliche Frauen, welche an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich melden bei der 13666.2.1
Unionbrauerei, A.-G.,
Karlsruhe.

Gut eingeübte Schneiderin
auf Miliär-Röcke bei guter Bezahlung gesucht. B33196
Amalienstr. 49, II., Eing. Hirschstr.

Zuarbeiterinnen
für Rock und Taille, sowie ein
Lehrmädchen
gesucht. 13522.3.3
Emmy Schoch, Herrenstr. 11.

Stellen-Gesuche.

Verheirateter, militärfreier
Buchhalter,
gründlich u. zuverlässig, durchaus erfahren in allen Büroarbeiten, sucht sofort oder später Stellung. Angebote u. Nr. B32932 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Junger Mann,
16½ J. alt, welcher schon in einer kaufm. Lehre war, sucht Bürostellg. Angebote unt. Nr. B33122 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Magaziniers-Stellegesuch.
Ein Kaufmann, ledig, Mitte der fünfziger Jahre, firm in Glas-, Porzellan- u. Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bei bescheid. Ansprüchen, Stellung als Magazinier. Gefl. Angebote unt. B32130 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erbet. 3.3

Tüchtige, hübsche
Verkäuferin
mit prima Zeugnissen, wünscht Stellung in Spiel-, Galanterie- u. Haushaltungsgeschäft od. sonst ähn., darf auch Schokoladengeschäft sein. Angebote unter Nr. B33224 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbet.

Junges Fräulein
sucht Stelle als Verkäuferin, gleich welcher Branche. Angebote unter B32912 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige Geschäftsfrau,
die zehn Jahre in der Zigarrenbranche tätig war, B32399.3.3
sucht Filiale
zu übernehmen. Näheres bei Scherer, Poststr. 12. Wurstgeschäft.

Saaltochter
sprachenkundig, wünscht Anstellung für sofort oder später in einem feinen Weinrestaurant oder Kaffee, auch auswärts.
Angebote unt. Nr. B33222 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Geb. Witwe
Anf. 40. s. Führung d. Haushalts b. eing. Herrn od. kl. frauenl. Haushalt bei Verwend. eig. Möbel evtl. ohne Verg. Angeb. u. Nr. B33217 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Braves, fleißiges Mädchen sucht auf 1. Nov. od. sofort Stellung als Alleinmädchen in bess. Haushalt, würde auch im Laden mithelfen. Zu erfragen B33202
Kaiserstraße 199, 4. Stock.

Aeltere, alleinstehende Frau sucht Arbeit im Waschen und Putzen. Angebote unter Nr. B33046 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Unabhängige Frau sucht zum Waschen und Putzen noch Kundenhäuser. Zu erfr. B33197
Karl Friedrichstr. 1, 5. St.

Putzfrau sucht sofort Arbeit, evtl. Monatsstelle. Angebote unter Nr. B32915 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Für Filiale!
Schöner Laden, Zentrum der Stadt, beste Lage, mit oder ohne Wohnung abzugeben. — Angebote unter Nr. B32163 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

3 große Zimmer, Küche, Keller 2c. im II. Stock für 600 ℳ sofort oder später zu vermieten.
B33203 Liebigstraße 15, II.

Geibelstraße 3 sind 2 Zimmer im 5. Stock sofort oder spät. zu vermiet. Näh. 2. Stock. B30482.10.10

Kaiserstr. 70, 1 Treppe lks., schöne 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Nov. od. später zu vermieten, ev. Miets-Nachlaß. Näh. daselbst. 13589.3.2

Kaiserstr. 177, Hinterh. parterre, 2 Zimmer, Küche 2c. auf 1. Nov. an kleine Familie zu vermieten. Näheres Hinterhaus 1 Treppe od. Wattstr. 1, Mühlburg. B32988.2.2

Nelkenstraße 5 ist schöne, neu herg. Wohnung von 4 Zimm., Küche, Speisek., Mans., Keller, Badeanschl., Veranda sofort od. später z. verm. Näheres part. B32949

Schützenstraße 25, 2. St., schöne 3 Zimmerwohnung, Mans., Gas u. Klosett, auf sofort od. später zu vermieten. Näh. part. B33166.3.1

Tullastr. 74 Dreizimmerwohnung sofort zu vermieten. Näheres daselbst 5. Stock. B32334.5.2

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, mit 1—2 Betten, auf sogleich billig zu vermieten. 2.1
B33124 Akademiestraße 21, 2. St.

Wohn- u. Schlafzimmer, in schön. freier Lage, auch einzeln, zu verm.
B33156 Kaiser-Allee 77a, 3. Stock.

Gut möblierte Zimmer mit 1 od. 2 Betten, auch Wohn- und Schlafzimmer, per sofort zu vermieten.
B33133 Lessingstr. 78, part. lks.

Gut möbliertes Zimmer ohne Gegenüber ist auf 1. November zu vermieten. Näh. Gartenstr. 18, Seitenbau, 3. Stock. B33126.2.1

Möbl. Z. Nähe Hauptbahnhof u. Neb.-Kas. zu vermieten, auch vorübergehend. B33176
Marienstr. 90, part.

Ein schön möbliertes Zimmer mit 1 od. 2 Betten, mit oder ohne Pension ist billig zu vermieten. — Sophienstr. 13, 1 Tr. B33178.3.1

Schönes, freundlich möbliertes Zimmer, Kaiserstr. 135, 2 Trep., b. Marktplatz zu vermiet. B33071.2.2

Gut möbliertes, großes Zimmer mit 1 oder 2 Betten in freier Lage sofort oder später zu vermieten.
B29430 Bernhardstr. 17, 2 Treppen.

Ein solid. Arbeiter findet billige Schlafstelle, pro Woche 2.50 Mk. Zu erfr. Markgrafenstr. 43, H., IV.

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstraße, 1 Treppe links, erhalten ordentliche Leute gute, billige Kost u. Wohnung. B33134.3.1

Amalienstr. 11, 3. Stock, ist schön möbl. Zimmer an solid. Fräulein sofort zu vermieten. B33164

Belfortstraße 19, Vorderh., 2. St., freundlich möbliertes, heizbares Zimmer, mit sep. Eingang u. Gas, auf 1. November zu vermieten. Näheres daselbst. B33125

Bürgerstr. 13 ist ein schönes Zimmer mit zwei Betten an zwei Arbeiter sofort zu vermiet. Zu erfrag. part.

Gartenstr. 7, 1 Tr. hoch, ist ein schönes, großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B33185

Herrenstr. 62, 2 Treppen, gegenüber dem Großh. Palais, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermiet. B33236

Hirschstraße 7, 1 Treppe, sind 1—2 möbl. Zimmer ev. Pension, ev. Küche weg. Abr. z. verm. B33200

Hirschstraße 32, 3 Tr., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. B33232

Kaiserstr. 112, Hinterhs., 2. St., ist einfach möbliertes Zimmer sofort billig zu vermiet. B33214

Karl-Friedrichstr. 1, 3. St., Eingang Zirkel, Mitte der Stadt, ist ein gut möbliertes Zimmer für sogleich zu vermieten. B33228

Karl-Friedrichstr. 30, 3. Stock, sind zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten. B32780.2.2

Klauprechtstr. 21, 3. Stock, lks., ist ein gut möbliertes, schönes, heizb. Zimmer zu vermieten. B33082

Kronenstr. 22, 4. St., nächst Kaiserstraße, ist gute Schlafstelle billig zu verm., nur an Herrn. B33225

Rudolfstr. 14, II, r., sind bei Wwe. ohne Kinder 3 ineinandergehende Zimmer mit 4 Betten, Küchen- u. Kellerbenützung zusammen oder teilweise auf 15. Novbr., eines auf 1. Novbr. zu vermieten. B33177

Waldstraße 36, 3 Treppen, schön möbl. Balkonzimmer mit Zentralheizung, besond. Eingang, sofort oder später zu vermieten. B33180

Waldstraße 77, II, ist ein möbl. Wohn- und 1 Schlafzimmer mit Klavier u. 2 Betten auf 1. Nov. zu vermieten. B33215

Zähringer Straße 1 ist ein unmöbl. Zimmer, auf die Straße gehend, auf 1. Nov. od. sp. zu vermieten. Näh. im Laden daselbst.

Miet-Gesuche.

3 Zimmerwohnung
part. mit Kammer u. kl. Garten sofort ges., passend f. Naturheilkundig. Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B32941 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fräulein sucht auf sofort einf. möbliertes Zimmer bei netter Familie. Angebote unter B33216 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse

Voranzeige!
Mein extra billiger
November-Verkauf
beginnt **Dienstag, 2. November**
Warten Sie mit Ihren Einkäufen!
Beachten Sie das Inserat in der Montags-Ausgabe dieser Zeitung.
Modehaus **Hugo Landauer** Karlsruhe
Kaiserstrasse 145.

Besonders preiswerte Bedarfs-Artikel

Soweit Vorrat.

Wirkwaren

Herren-Hemden wollgemischt	Stück	2.50	3.25	
Herren-Unterhosen wollgemischt	Paar	2.25	2.55	
Herren-Unterjacken wollgemischt	Stück	1.80	2.10	
Damen-Trikot-Untertaillen dick m. langem Arm	Stück	1.85		
Kinder-Trikot-Leibchen-Hosen je nach Größe	Paar	1.50	1.60	1.70
Kinder-Trikot-Leibchen-Hosen grau gestrickt, je nach Größe	Paar	1.10	1.25	1.40

Wollwaren

Damen-Westen glatt und gemustert	Stück	1.35	2.10	3.85
Herren-Westen in verschiedenen Farben	Stück	5.50	7.75	
Chenille-Tücher schwarz und farbig	Stück	3.25	4.50	5.75
Kopf-Schals weiß, schwarz oder farbig	Stück	1.45	1.65	1.95

Handschuhe und Strümpfe

Damen-Trikot-Handschuhe mit Druckknöpfen	Paar	0.65	0.85	1.10
Damen-Handschuhe gestrickt schwarz und farbig	Paar	0.65	0.85	1.25
Herren-Trikot-Handschuhe mit angerauhtem Futter	Paar	0.65		
Herren-Trikot-Handschuhe durchgefüttert	Paar	1.35		
Damen-Strümpfe Wolle plattiert	Paar	1.65		
Damen-Strümpfe reine Wolle Ersatz für handgestrickt	Paar	1.95		
Herren-Socken Baumwolle	Paar	0.45	0.75	
Herren-Socken reine Wolle	Paar	1.50	1.75	

Korsette und Schürzen

Hausschürzen solide Stoffe	1.25	1.45	1.85
Blusenschürzen hübsche Verarbeitg.	1.25	1.95	2.90
Kleiderschürzen Ersatz für Hauskleider	3.60	4.75	5.75
Korsette mit Spiralfedern	1.45	2.25	2.90
Langhüft. Korsette m. Strumpfhalt.	2.75	3.25	3.90
Reform-Korsette bewährte Formen	3.25	3.75	4.75
Kinder-Leibchen je nach Größe	1.20	1.75	2.00

Unsere **Spielwaren-Ausstellung** ist eröffnet.

Damen-Kleidung

Mäntel in neuer Verarbeitung, einfarbig und karierte Stoffe	18^{75}	22^{50}	26^{75}
Schwarze Mäntel reiche Ausstattung u. gute Paßform	19^{75}	29^{75}	43^{00}
Jacken u. Mäntel schwarz Astrachan	27^{75}	38^{00}	48^{00}
Jacken u. Mäntel schwarz Sammet	35^{00}	42^{00}	68^{00}
Jacken-Kleider schwarz und farbig	26^{75}	38^{00}	55^{00}
Kleider-Röcke einfarbig und gemusterte Stoffe	5^{90}	7^{90}	12^{70}

Damen-Hüte

Damenhüte mit reich. geschmackvollem Ausputz	4^{75}	6^{50}	8^{50}	12^{50}
Damenhüte einfach garniert	4^{75}	5^{50}	6^{50}	
Sammethüte einfach garniert		6^{00}	9^{50}	
Damenhüte ungarniert	2^{00}	3^{85}	4^{75}	
Damenhüte weiß	6^{25}	8^{50}	12^{50}	

Kleider-Stoffe

Reinwollene Stoffe schwarz und farbig, je nach Preis, 90 bis 110 cm breit	1^{95}	2^{25}	2^{80}
Schottenstoffe für Kleider und Blusen	1^{45}	1^{85}	2^{25}
Blusenstreifen neueste Muster	1^{10}	1^{50}	1^{85}
Jackenkleiderstoffe farb. gemust. ca. 130 cm Mtr.	2^{50}	2^{90}	3^{50}
Mantelstoffe in vielen Farben ca. 130 cm	4^{80}	5^{50}	6^{50}

Damen-Wäsche

Damenhemden Wäschetuch oder Köperbarchent	1.95	2.45	2.90
Beinkleider Wäschetuch oder Köperbarchent	1.65	2.50	2.90
Nachtjacken Wäschetuch oder Köperbarchent	1.95	2.25	3.25
Farbige Hemden, gestreifter Flanell	2.10	2.35	3.25
Farbige Beinkleider einfarbiger Flanell	1.50	1.95	2.10
Farbige Nachtjacken gemusterter Flanell	1.95	2.35	2.65

Pelzwaren

Schwarze Pelz-Stolas „Kanin"	8.25 bis 18.50
Pelz-Stolas „Skunks-Opposum"	36.00 bis 60.00
Nerz-Murmel-Stolas	19.50 bis 45.00
Fehwamme-Stolas je nach Preis Rücken oder Wamme	4.75 bis 38.00
Garnituren aus Plüsch, Krimmer usw., Krawatte u. gr. Muffe zus.	8.75 10.50 16.50

Hausschuhe

		Damen	Herren
Kamelhaarart-Stiefel	Paar	4.75	5.75
Kamelhaarart-Schuhe	Paar	2.40	2.75
Filz-Schnallenstiefel	Paar	2.95	3.50

Kamelhaarart-Schnallenstiefel Größe 22/26 2.65 27/29 2.95 30/35 3.45

Kamelhaarart-Ohrenschuh Größe 22/26 1.45 27/29 1.85 30/35 2.25

Baumwollwaren

Weiß Wäschetuch, fein- und starkfädig, ca. 80 cm breit	Meter	0.45	0.58	0.70
Weiß gerauht Köper	Meter	0.55	0.63	0.85
Farbige Hemdenflanelle kariert und gestreift	Meter	0.70	0.78	0.85
Biberbettücher, farbig und weiß		1.35	1.65	2.25
Schlafdecken, Baumwolle	Stück	2.90	3.50	4.25

HERMANN TIETZ
Karlsruhe.

Sämtliche **Bedarfsartikel für Kinder** sehr preiswert.

Bekanntmachung.

Von der städtischen **Gutsverwaltung Rüppurr** werden vom 1. November ds. Js. ab folgende Milchsorten zum Verkauf gebracht:

Kur- u. Kindermilch: in Flaschen zu 70 Pfg. das Liter ins Haus geliefert.

Vorzugsmilch: in Flaschen zu 30 Pfg. das Liter ins Haus geliefert.

Sämtliche Milchtiere sind geimpft und stehen unter ständiger Kontrolle der städtischen Tierärzte.

Bestellungen sind an die **städtische Gutsverwaltung** in Rüppurr, Hedwigstraße Nr. 151. Fernsprech-Nr. 3415 zu richten.

Karlsruhe, den 29. Oktober 1915. 13670

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Kohlen-Körbe, extra stark, auf Band und Draht gezogen, sofort greifbar. 13397.3.3

Gebr. Pfirrmann, Gerwigstraße 14.

Schreibmasch.-, Buchhaltung-, Stenographie-, Schönschreib-Unterricht, kaufm. Rechnen, wird mit garantiertem Erfolg erteilt. Anmeld. an **Lehrer Strauß Kronenstr. 15, III.** B32908

Wieder neu eingetroffen:

Paletots, Jackenkleider, Mäntel, Blusen, Röcke. 13604 5.2

M. Frommholz, Damenkonfektion, **Kaiserstraße 166, I.** **Kein** Laden, desh. extra billige Preise

---

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Kriegsangehörige extra Rabatt.

Jackenkleider schwarz u. farbig	19.75	an
Damenmäntel	11.75	an
Sportjacken	7.75	an
Damenröcke	3.75	an
Backfischröcke	1.85	an
Damenblusen	0.95	an

Kindermäntel, Pelerinnen in allen Größen. 13229*

Keine Ladenmiete, billigste Preise.

Schuhwaren

Gelegenheitskauf in

Kinderstiefel, kräftige Qualität, billig zu haben 13616.2.1

Schuhhaus Globus **Waldhornstraße 30,** bei der Kaiserstraße.

Wand- u. Gasbadöfen mit und ohne Zimmerheizung zu haben bei 13457 **Konrad Schwarz,** Gr. Hoflieferant, **Waldstrasse 50.**

Speisekartoffeln aus der Würzburger Gegend:

Woltmann Ztr. ℳ 4.10,
Magnum, Uptos „ ℳ 4.30,
Industrie „ ℳ 4.45,

nur in Wagenladgn. zu 200 Ztr., frachtfrei Karlsruhe. B33100.2.2

Friedrich Wölbert, Gutenbergstr. 3.

Habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen

August Kühling, americ. Dentist

Kaiserstraße 215. — Telephon 1718. 13610

Staunend billiger 13443.6.6

Pelze-Verkauf.

32 Nur Zirkel 32, Treppe hoch.

Ludwig Schweisgut Hoflieferant

4 Erbprinzenstrasse 4

Gesch. 307 909

Pianinos Flügel Harmoniums

Alleinige Vertretung von Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg, Thürmer, Mannborg

1128.

Sie sparen Geld!

13673

Neueste Damen- und Kinder-Konfektion

Jackenkleider, Mäntel, Blusen, Röcke in grosser Auswahl billigst.

J. Schneyer Karlsruhe, Werderplatz ∴ Rabattmarken ∴

Korsetten, in nur guten Qualitäten, werden sehr billig verkauft. Gute Büstenhalter Stück 2 ℳ, Gürtelkorsetten St. 1 ℳ, Damen- u. Kinderleibchen direkt aus der Fabrik. B33213.2.1 **Vogel, Karlstr. 25,** eine Tr.

Damen finden gute u. diskr. Aufnahme bei Fr. **Kleinhans,** Hebamme, Fasanenstraße 2, Ecke Kaiserstr. B33000 14.9

Goldfische frisch eingetroffen. B33169 **Vogelhandlg. Amalienstraße 22.**

Staniol, altes Zinn und Blei kauft fortwährend zu höchsten Preisen 6777 **L. Otto Bretschneider,** Zinngießerei, **Karlsruhe, Herrenstraße 50.**